

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postverbindung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 45.

Samstag, 13. April 1912

51. Jahrgang.

Absolutistische Rückbildung.

Marburg, 13. April.

Der kaiserliche oder königliche Kommissär geht in Osterreich und in der jenseitigen Reichshälfte umher, teils in voller lebendiger Wirklichkeit, teils als Gespenst der Zukunft, so bei uns. In Kroatien wurde bereits die gesamte Zivil- und Militärgewalt in seine Hände gelegt und wer die Nachrichten verfolgt, welche aus diesem Lande kommen, fragt sich verwundert, ob wir denn im 20. Jahrhundert leben, im Zeitalter von Verfassungen, welche uns, wie die Luft dem Einzelnen, als Lebenselement der Völker erscheinen, oder ob wir uns noch mitten drinnen im fernen Mittelalter befinden, in welchem oft genug kein menschliches und göttliches Recht galt, sondern nur der Wille des Einzelnen, der dessen Durchführung auf die Waffengewalt seiner Söldner stützte. Das alte Wort: der Staat bin ich! wird in Kroatien wieder lebendig, aber nicht in jener glanzvollen Weise des Sonnenkönigs, welche alle Höfe Europas nach dem Maitressenlager jenes großen Ludwig starren ließ, sondern in der Art, wie Slavko von Cuvaj in Kroatien das Handwerk betreibt — etwa so, wie kleine Despoten Asiens, deren Art und Methoden nun in Kroatien fast restlos zu schauen sind — denn auch der Henker ist in Kroatien aus seiner Ruhe aufgeschreckt worden, er wurde zu einem starken Reglerungs-mittel, über welches Herr v. Cuvaj widerspruchslos verfügt. Wenn so Verfassungen stürzen und nichts mehr gilt, was gefestigt erschien, wenn selbst die primärsten Menschenrechte durch einen Akt der

Willkür eines einzigen Mannes aufgehoben werden können gegen den Willen der Bevölkerung, dann kann man sich wohl mit Recht die Frage vorlegen, ob wir in allen diesen letzten Jahrhunderten etwas gewonnen haben, was uns politisch unterscheidet von den Zeiten des allerschlimmsten Despotismus vergangener rechtloser Barbarei. Aber zugleich wird uns ein überaus lehrreicher Anschauungsunterricht darüber erteilt, wie das Magyarentum seine nationalen Interessen vertritt; Slavko v. Cuvaj ist nichts anderes, als der Vollstrecker des magyarschen nationalen Willens und weil die Kroaten sich diesem entgegengesetzten und trialistischen Zukunftspolitik betreiben, die ja auch für uns Deutsche die gefährlichste Erscheinung ist, deshalb haben die Magyaren es durchgesetzt, daß dem Lande Kroatien ein mit allen Machtmitteln ausgerüsteter königlicher Kommissär als Diktator bestellt wurde. Wo und wann war bei uns Deutschen, auch damals, als wir noch die volle Parlamentsgewalt in Osterreich besaßen, je eine Spur jener magyarschen nationalen Energien zu finden, die vom marianischen Königreiche ausstrahlen und die Mehrzahl der andersnationalen Bevölkerung, sowie die Nebenländer beherrschen und bedrücken!

Aber der Kommissär, der kaiserliche, tritt auch bei uns in Osterreich aus dem Nebel der Geschehnisse immer deutlicher in die Erscheinung. Pola, des Reiches Kriegshafen, besitzt schon einen, die Landeshauptstadt Graz wird infolge der sozialdemokratischen Obstruktion wohl schon demnächst einen Reglerungskommissär als Stadtoberhaupt bekommen, das große und volkreiche Böhmen soll ebenfalls einem kaiserlichen Kommissär unterstellt

werden, von dem man prophezeit, ihm werde die Gewalt des Bindens und LöSENS übergeben werden, er werde nationale Sprachengesetze und eine Landtagswahlreform einfach aufzwingen der Bevölkerung beider Nationen — erfahrungsgemäß wohl nicht zum nationalen Vorteile der Deutschen — und wenn die slowenischkroatische Obstruktion im steirischen Landtage fort dauern sollte, dürfte auch das Land der Mur und Drau der Herrschgewalt eines Reglerungskommissärs unterstellt werden. Und auch anderwärts in diesem Staate löst eine Krise die andere ab, drängen die Verhältnisse förmlich zu einem absolutistischen Regime und weil die Herren Wahlreformmacher trotz dringender Vorstellungen es unterließen, die Einführung der Wahlreform mit der Abschaffung des so oft mißbrauchten § 14 zu verbinden, droht überhaupt dem ganzen Staate fortwährend der Reglerungskommissär in der Gestalt des § 14!

Wir haben es also herrlich weit gebracht! Zwar könnte sich die Tätigkeit jenes bei uns installierten Absolutismus nicht in jenen Formen äußern, die in Kroatien gang und gäbe sind; immerhin aber gibt es zu denken, daß auch bei uns, im 20. Jahrhundert und im Zeitalter des vorher so gepriesenen, allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, der Absolutismus sich wieder drohend aufpflanzt. Und fast nirgends sieht man bei den großen Parteien dagegen energische Gegenwehr; wir stehen vor Verhältnissen, die im Zeitalter des vielgeschmähten Liberalismus nicht denkbar waren und welche die schlimmste politische Rückbildung bedeuten, die sich überhaupt denken läßt! N. S.

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler. Nachdruck verboten.

Für den Fall, als man sie hieran verhindern sollte, würde sie das Haus insgeheim verlassen, die geringe Habe, die sie besaß, zurücklassen und nur so viel mit sich nehmen, als sie in einer Handtasche mit sich nehmen könnte. Zunächst gedachte sie ihre Schritte zur Windmühle zu lenken und sich Gewißheit über Leonards Schicksal zu verschaffen, um dann nach Lowestoft zu gehen und mit dem nächsten Zuge nach London zu fahren.

Während sie mit feberhafter Hast einige Habseligkeiten in die Tasche packte, wurde leise an ihre Tür geklopft. Hastig versteckte sie die Tasche und öffnete, worauf das Hausmädchen mit einem Tablett eintrat, auf dem einige Teller mit Speisen standen.

„Das schickt der gnädige Herr“, sagte das Mädchen mit einem Grinsen, das Lesbia in ihrem Entschluß, dieses Haus zu verlassen, nur noch bestärkte.

Von Hunger und Durst gequält, mußte sie sich den Geboten der Natur fügen, indem sie ein paar Bissen aß und ein Glas Wasser trank, aber ohne in ihren Reisevorbereitungen innezuhalten. Nachdem sie dann auch entsprechend Toilette gemacht, nahm sie ihre Tasche in die Hand und stieg leise die Treppe hinab. Was immer Leonard zugefallen sei oder noch zustossen mochte, so war es

nicht räthlich zu erfahren, was sich gegenwärtig im Speisezimmer zutrug, aus dem mißdienendes Lachen an ihr Ohr drang, als sie aus dem Hause schlüpfte. Der „Streich“, dessen sich Reynell gerüht hatte, wurde offenbar in der in Wynter Orange üblichen Weise bei Whisky und Tabak gefeiert.

Einmal aus dem Hause, eilte sie beflügelten Schrittes über den einsamen Weg und in ihrer qualvollen Sehnsucht nach Nachrichten öffnete sie die Tür und stürzte in das Wohnzimmer der Windmühle, ohne erst angeklopft zu haben. Doch kaum hatte sie den Fuß über die Schwelle gesetzt, als sie auch schon erkannte, daß etwas nicht in Ordnung sei. Kapitän Wynter saß vor dem Kamin, das faltenreiche Gesicht in die Hand gestützt, allem Anscheine nach sehr niedergeschlagen, obschon man auf den ersten Blick wenigstens nichts merkte, was auf den Eintritt einer eigentlichen Katastrophe hingedeutet hätte.

„Ach Sie sind's, meine Liebe“, sprach der alte Mann emporblickend. „Es ist sehr freundlich von Ihnen, sich für uns zu interessieren; allein ich kann Ihnen heute leider nichts gutes berichten. Lenny hat einen Unfall erlitten, zwar keinen ernstlichen, aber immerhin wird er sich ein paar Tage nicht frei bewegen können. Er liegt an Bord eines Schiffes am Rande der sogenannten Totenbucht, die sich etwa sechs Meilen weit von hier befindet.“

Lesbia war leichenblaß geworden. „Besitzt er wenigstens die nötige Pflege?“ war alles, was sie zu stammeln vermochte.

„Das schon. Ich erhielt von ihm eine eigenhändige Verständigung, die mir beweis, daß es ihm nicht allzu schlecht geht.“ Er wird ärztlich behandelt, entbehrt auch der Bequemlichkeit nicht und bittet mich um feinetwillen nicht in Sorge zu sein. „Das Ärgerlichste an der Sache ist nur“, fuhr Kapitän fort, „daß durch diesen Zwischenfall eine Aufgabe verzögert wird, die er für mich unternommen hat, eine Aufgabe, an der mein ganzes Herz hängt und die ich vor meinem Tod gar zu gerne erledigt wissen möchte. Wenn man ein alter Mann ist, wie ich, so zählt jeder Tag doppelt. Lesbia hatte sich rasch gefaßt. Sie traute „Unfällen“ nicht recht. Zumal war der gänzliche Mangel an näheren Einzelheiten über die Natur des Unfalles nur zu geeignet, sie mit Unbehagen zu erfüllen.

„Das ist doch sehr bedauerlich“, meinte sie. „Wer brachte Ihnen die Botschaft Ihres Entfels, Kapitän Wynter?“

„Ein eleganter Herr, ein Gentleman, der sich zufällig in der Nähe des Schiffes aufhielt, als er einen Gang durch die Marfchen unternahm. Meiner Ansicht nach dürfte er nicht aus der heiligen Gegend sein. Ich wenigstens habe ihn noch niemals gesehen, während Sie ihn vielleicht nach der Beschreibung erkennen. Etwa 30 Jahre alt, aber gut gebaut, kurzgeschneittenes schwarzes Haar, bleiche Gesichtsfarbe und auffallend schöne Zähne, die er beim Sprechen gerne sehen läßt.“

Kein Zweifel, das war James Reynell! Lesbia

Politische Umschau.

Slowenischliberale Rundgebung.

Der Vollzugsausschuß der slowenischen Fortschrittspartei für Steiermark hat in seiner am 10. April abends in Gilt abgehaltenen Sitzung hinsichtlich der Vorgänge in Kroatien eine Entschliebung angenommen, in welcher er gegen die Suspendierung der bürgerlichen Rechte der kroatischen und serbischen Volksgenossen in Kroatien protestiert. Die Resolution wendet sich an alle fortschrittlichen und freiheitsliebenden Parteien im österreichischen Parlament und in den Delegationen, sie mögen im Namen der Humanität und der Freiheit ihre einflussreiche Stimme gegen das absolutistische Regime in Kroatien erheben. Für die Südslawen, heißt es weiter, treten im Kampfe für die nationale Existenzscheidende Momente heran, welche sie geeinigt, kraftvoll und vorbereitet finden sollten. Den Kroaten wird in ihrem schweren und die größten Opfer erheischenden Kampfe die Sympathie ausgedrückt. — Wenn die Herrschaften das besondere südslawisch-nationale Moment gar so kräftig betonen, dann werden jene Sympathien, welche in deutschen Kreisen dem unter magyarisierende Herrschaft eines Diktators gestellten Kroatien entgegengebracht werden sollten, wohl bedeutend abflauen.

Tschechische Vorstöße in Oberösterreich.

Wie dringend notwendig eine sehr energische Abwehr der tschechischen Vorstöße im reindeutschen Sprachgebiete ist, zeigen die Vorgänge, die sich in der letzten Zeit in Oberösterreich abspielten. Inzert Meldungen zufolge wurden im ersten Viertel des Jahres 1912 in Oberösterreich abermals 26 Bauerngüter von Tschechen angekauft, und zwar im Innviertel 6, im Mühlviertel 7, im Traunkreis 9 und im Kremstal 4. Die meisten dieser Güter wurden von tschechischen Geldinstituten Böhmens und Mährens angekauft und unter Hypothekenbelastung an tschechische Einwanderer weiterverkauft. Zerstückelt wurden von tschechischen Geldspekulanten im gleichen Zeitraum in Oberösterreich elf Bauerngüter.

Klerikale Theorie und Praxis.

Die Ehe des päpstlichen Geheimkammerers.

Daß der hochfeudale Liechtenstein, welcher gegenwärtig der nominelle Führer der Christlich-sozialen ist, sich als ausgesprochener Gegner auch der vernünftigsten Ehereform aufspielt, selber aber noch zu Lebzeiten seiner ersten Frau eine zweite Frau heiratete — bei solchen Leuten geht es, das klerikale Verbot gilt nur für die Nichtreichen — ist bekannt. Nun berichtet eine Korrespondenz vom Wiener christlichsozialen Reichsratsabgeordneten und päpstlichen Geheimkammerer Doktor von Baechle, der ebenfalls ein wütender Gegner auch der gerechtesten Ehereform ist, eine Darstellung, welche die zwiespältige Gesinnung auch dieser christlichsozialen Zierde ganz eigentümlich beleuchtet. Aus einem beim Bezirksgerichte Landstraße abgeführten

Prozesse ergibt sich, daß der päpstliche Geheimkammerer, als er noch in Mailand eine Kaffeejurrogatenerzeugung betrieb, ein Mädchen verführte; er verließ dann Mailand, um im Todbade Ripit Heilung zu suchen und heiratete dann das erwähnte Mädchen im Jahre 1894, aber nicht kirchlich, sondern „nur“ vor dem Standesamte in Mailand. Die wiederholten Bitten der Frau, die Ehe auch kirchlich vollziehen zu lassen, scheiterten an dem Widerstande des Dr. v. Baechle. Nach einem Jahre ließ sich der christlichsoziale Eiferer von seiner ersten Frau einverständlich gerichtlich scheiden, setzte aber nach der Scheidung den Verkehr mit der geschiedenen Frau fort und wurde Vater einer Tochter. Als Baechle nach dem Tode seines Vaters Erbe eines Millionenvermögens wurde, verlangte die geschiedene Frau eine Erhöhung der Alimente für das Kind. Baechle aber versuchte alle Mittel, die er gegen seine erste Frau auszuspielen konnte.

In dieser Affäre intervenierte als Vertreter Baechles der christlichsoziale Vizebürgermeister der Stadt Wien, Dr. Josef Porzer. In dem intimen klerikalen Kreise, wo man von dieser Affäre Kenntnis hatte, befürchtete man einen öffentlichen Skandal, der kompromittierend nicht nur für die Person Baechles, sondern auch für die Partei wirken mußte. Um dies zu vermeiden, bemühten sich einflussreiche Persönlichkeiten, insbesondere der Subprior des Wiener Dominikanerloksters Pater Manus Waldböser, eine Ausöhnung zwischen den Ehegatten herbeizuführen. Baechle erklärte jedoch wiederholt, daß er sich nicht als verheiratet betrachte, weil die Ehe nicht kirchlich geschlossen sei. — Natürlich, zuerst hat sich der päpstliche Geheimkammerer und christlichsoziale Abgeordnete geweigert, die Ehe auch kirchlich vollziehen zu lassen und jetzt will er sich einfach als nichtverheiratet betrachten, um vielleicht eine andere heiraten zu können! Aber Abg. Dr. v. Baechle bleibt (für die anderen, für die Öffentlichkeit!) immer noch der von sittlicher Entrüstung erfüllte Gegner einer vernünftigen und gerechten Ehereform! Ja, die klerikale Theorie und Praxis ...

Die Tschechen — in Berlin.

Die tschechischen Glasarbeiter im Vororte Stralau bei Berlin erneuerten ihr schon vor zwei Jahren einmal abgewiesenes Ansuchen um eine tschechische Parallelklasse an der Gemeindeschule. Rektor und Lehrerschaft erstatteten ein ablehnendes Gutachten, weil es im Falle dieses Entgegenkommens nicht bei einer Klasse bleibe und schließlich für die tschechischen Klassen auch tschechische Lehrer verlangt würden. Darauf wurde das Ansuchen von der Gemeindevertretung mit allen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen (!) Gemeinderäte abgewiesen.

Eigenberichte.

Gams, 12. April. (Slowenischklerikale Gemeindegewahlhefte.) Bei uns in Gams finden demnächst die Gemeindegewahlen statt und schon wird von den slowenischklerikalen Wählern in ganz

unglaublicher Weise agitiert. An der Spitze der Agitation gegen die deutschen und deutschfreundlichen Bewohner von Gams steht der Kaplan Stof. Dieser äußerte sich unlängst: Man hat mir in der Marburger Zeitung vorgeworfen, daß ich bei den Rohbacher Gemeindegewahlen agitiert hätte; das habe ich nicht getan, aber in Gams werde ich es wohl tun! Ein schöner Ausspruch eines „Priesters“. Tatsächlich agitiert er, wo er kann, „gewinnt“ bei Frauen Votum machten usw. Der Kaplan Stof hat leider seinen Vorgesetzten, unseren Pfarrer ganz in der Hand und es scheint, als ob dieser so tanzen muß, wie der Kaplan pfeift. Was sagt denn unser Herr Fürstbischof zu einer solchen geistlichen Disziplin? Und was sagt er dazu, daß durch die nationale Hezerei des Kaplans, welche sich gegen die deutschen und deutschfreundlichen Katholiken lehrt, diese naturgemäß der Kirche entfremdet werden müssen! Ist das eine die Religiosität fördernde oder schädigende Tätigkeit, wenn sich der Kaplan an die Spitze der serbisch-südslawischen Wahlagitation gegen die deutschen Katholiken stellt? Dem Lehrer Cepe wäre auch zu empfehlen, daß er sich als Lehrer lieber offen zum Fortschritt bekennen würde, als einmal so und das anderemal wieder ganz anders zu erscheinen, heimlich aber der deutschfeindlichen slowenischklerikalen Agitation Heeresfolge zu leisten. Der slowenischklerikale Besitzer Vorbeck vulgo Samnit wollte zuerst ein Kompromiß schließen, wie er sich mehrfach äußerte; da ihm aber offenbar der Kaplan einredete, daß es zu einem vollkommenen Sieg der Deutschen und Deutschfreundlichen kommen werde, bläht er jetzt aus einem anderen Loch und agitiert ebenfalls recht eifrig. Hoffentlich werden sich die Gamsler Wähler ordentlich aufraffen und jenen Leuten, welche Unfrieden in die Gemeinde bringen wollen, bei der Wahl eine recht deutliche Antwort geben!

Wochau, 12. April. (Nachklänge zu den Gemeindegewahlen.) Wie allerorts, so mußte auch bei unseren Wahlen die Stöcker Kaplanokratie ihre Nase darin und ihre Hände dabei haben. Schon vor Monaten wühlten und stocherten sie. Kaplan Baznik, ein rühmlicher Nachfolger des berühmten Krainz, hatte die Wähler auf offener Straße gestellt und sie zu überreden getrachtet. Bei den Brüdern Franges wurden am Tag und bei Nacht kohlrabenschwarze Versammlungen abgehalten, um gründlich zu beraten, wie man den Deutschen und Deutschfreundlichen ein Bein stellen könnte. Der wütendste Wahlmacher, inspiriert von Bazniks Gnaden und Überzeugungskraft, war der Besitzer Franz Frangesch. Dieser raste auf seinem Rade wie besessen von Wähler zu Wähler, um Stimmen für die windschlerikale Politik zu erbetteln. Selbst in die Häuser ausgesprochener Stajeraner drang er ein, schmeichelte und bettelte honigsüß und weinerlich, versprach Marzipan und Zucker und ein — natürlich geistiges — Tränkchen gratis auch dazu. Half das alles nichts, so begann er zu wettern und hieß alle die hochbeinigen Sünder, die ihm eben nicht auf den schwarzen Leim gehen wollten, Religionslose

blickte den gebrechlichen alten Mann an und sagte sich, daß sie ihm die Furcht, die sie fast der Bestimmung beraubte, nicht offenbaren dürfte. Ebenso wenig konnte sie ihre Absicht, nach London zu gehen, ausführen, bevor sie in Erfahrung zu bringen getrachtet hatte, wie es sich in Wahrheit mit dem Unfall verhielte, der ihren Geliebten an einem so einsamen Ort zum Gefangenen machte. Sie hatte die Unnehmlichkeiten einer unfreiwilligen Haft an sich selbst zur Genüge kennen gelernt, um keine Ruhe zu haben.

„Ich glaube einen Mann, auf den Ihre Beschreibung ungefähr paßt, tatsächlich im Dorf gesehen zu haben“, gab sie ausweichend zur Antwort. „Es tut mir unendlich leid, von Ihnen so traurige Nachrichten zu hören, zumal ich möglicherweise nicht einmal erfahren werde, wie sich die Dinge entwickelten, weil ich nach London muß, um selbst für meinen Lebensunterhalt zu sorgen. Ich verlasse nämlich das Haus meines Onkels, der mich in einer Weise beleidigt hat, daß ich keinen Moment länger unter seinem Dache verweilen kann. Ich befand mich auf dem Wege nach Lowestoft und wollte noch Abschied von Ihnen nehmen; fürchte aber, daß ich den nach London gehenden letzten Zug bereits veräumt habe und darum bitte ich Sie, mir für eine Nacht Obdach in der Mühle zu gewähren.“

Diese Worte genügten, um die Ritterlichkeit des alten Mannes wieder voll ausleben zu lassen. Lesbia konnte in der Mühle bleiben, so lange sie

wolle, erklärte er, wofern sie sich mit den geringen Bequemlichkeiten absand, die ihr daselbst geboten waren. Sie möge sogar recht lange hier verweilen, denn er wußte, wie schmerzlich es seinen Enkel berühren werde, wenn er hörte, daß sie nicht mehr in Nulton wohnen werde. Und obschon er durchblicken ließ, daß er den Roger Daubeny jederzeit für einen rauhen Menschen gehalten, vermied er als zartfühlender Mensch jede Frage nach dem Grunde ihres Zerwürfnisses mit ihrem Verwandten.

Lesbia nahm das gastfreundliche Anerbieten in dem Sinne an, wie es gemacht wurde, innerlich fest entschlossen, es nur für eine Nacht in Anspruch zu nehmen, wenn sie sich am nächsten Morgen überzeugen sollte, daß Leonard sich tatsächlich nicht in erster Gefahr befände. Für heute war es zu spät, einen Weg von sechs Meilen über unbekannte Dünenpfade zurückzulegen, denn sonst hätte sie es sicherlich getan; sie mußte unbedingt bei Tag die Totenbucht erreichen und darum bis morgen warten. Für den Fall, daß ihre Peiniger aus Wynter Grange ihren Aufenthalt entdeckten und sie zwingen wollten, ins Schloß zurückzulehren, würde sie ihnen offenen Widerstand leisten. Sie war großjährig und ihr Onkel besaß keinerlei gesetzliches Recht über sie. Überdies war Frau Coob, die von Dr. Argles zur Pflege des Kapitäns entsendete Witwe, eine handfeste kräftige Person, deren Beistand im Notfalle nicht zu unterschätzen war.

Es ereignete sich indessen keinerlei Zwischen-

fall, man machte für Lesbia im Erdgeschoß der Mühle ein möglichst bequemes Bett zurecht, und erschöpfte von den Mühen und Aufregungen der letzten Stunden, versank sie alsbald in einen tiefen Schlaf. Der nächste Morgen bedeutete für sie den Anbruch einer ganz neuen Epoche, ganz abgesehen davon, daß sie die näheren Umstände des geheimnisvollen Zufalls aufklären wollte, der ihren Verlobten betroffen hatte.

Nach dem Frühstück, das sie in Gesellschaft ihres greisen Gastsfreundes einnahm, dankte sie ihm für seine Freundlichkeit und verabschiedete sich von ihm, nachdem sie abermals erwähnt, daß sie jetzt nach Lowestoft zur Bahn eile. Doch als sie die Mühle im Rücken hatte, wendete sie sich seewärts und trat ihren Weg durch die Dünen an, die den Pfad kennzeichneten, der sie zur Totenbucht bringen sollte.

22.

In den ersten Nachmittagsstunden des nämlichen Tages, da Lesbia aufbrach, um dem Hause des schwarzen Old einen Besuch abzustatten, lungerten einige elegant gekleideten Herren in dem wohlbekanntesten amerikanischen Bar in der Gegend des Piccadilly Circus umher. Das Benehmen der Herren war tadellos; ihre in gedämpften Tönen geführten Gespräche verrieten, daß es sich um ebenso wichtige wie vertrauliche Dinge handle und obschon sie sich fast ausschließlich der geläufigsten Sprache bedienten, hätte ein geübtes Ohr zuweilen ganz seltsame Redewendungen auffangen können. (F. fgt.)

und Kezer. Selbst nach Rogwein kam er in der Art Stimmen fechten und fangen. Freilich überall ohne Erfolg. Dieses Tun empörte jeden; der gute schwarze Wahlmacher schädete sich und seinem Gebieter Kaplan Baznil und dessen ganzem Anhang derart, daß sich Leute, die sonst der Sache gleichgültig gegenüberstanden, nunmehr für dieselbe lebhaft zu erwärmen begannen, aber beileibe nicht in diesem Sinne, wie es die Windischen eben gewollt. Daß sich Kaplan Baznil mit ganzer Wucht auf unsere Wahlen geworfen, hat viele Leute derart verbittert, daß sie sich ebenfalls mit aller Kraft für die Wahlen zu interessieren begannen und wackere getreue Mitarbeiter an unserem Siege wurden. Kaplan Baznil sollte lieber besser auf seine Pflichten als Katechet in Rogwein schauen, statt auf die Gemeindeforschungswahlen. Der heutige Wähler aber jagt sich: Kaplan, bleibe bei deinem schönen Berufe, bleibe in der Kirche und in der Schule und nachher in deiner Kaplanei! Kümmer dich aber ja nicht um so ausgesprochen weltliche Dinge. — Der Besitzer Franz Reischnig, wegen seines Benehmens sehr bekannt, hat durch ein Übermaß seiner Feinheit und infolge seiner Agitationsbegeisterung ebenfalls abgestoßen. Ein Wähler blieb zur Wahlzeit schön ruhig zuhause, ein zweiter zerriß am Vorabend Legitimation und Stimmzettel und ging am Wahltage auf den Bacher ins Lanngrün, ein dritter ließ sich nirgends blicken, obwohl ihn seine besorgten „Freunde“ sogar hinter Hühnersteigen finden wollten. Was mag in ihre eigene Partei eine so böse Mißstimmung gebracht haben? Ihre Brutalität einerseits und andererseits die Hinterlist und echt jesuitische Knifferei. Ja, ja, es beginnt allgemach zu dämmern die Erkenntnis der Selbstständigkeit, es ringt sich zum langsamen, aber immer sicheren Durchbruch die Sehnsucht, das Wollen, die dunklen Sklavenfesseln abzustreifen, zu sprengen. Den größten Anteil daran aber hat die windische Geistlichkeit selbst. Es hat auch recht viel Späßhaftes am Wahltage unterlaufen müssen, was auf Kosten der unverfrorenen Helfsporne für uns köstliche Wahlwürze wurde. Baznil, Frangesch und Anhang hatten zur Siegesfeier bei Frangesch schon ein Faß Bier, einen Eimer Wein, Würste, Speck und Schinken, Kolatschen, Putzhen und Boganzhen in Vorbereitung. Ob sie nach ihrer schweren Niederlage gegessen und getrunken haben, ob es ihnen gut oder bitter schmeckte, oder ob den ganzen Blunder Kaplan Baznil als sogenannte Kollektur in seine Kaplanei überführt gekriegt hat, ist nicht bekannt. Nochmals sei mit herzerquickender Befriedigung festgestellt, daß die deutschen und deutschfreundlichen Wähler alle ihren Mann stellten und derart ein leuchtendes Vorbild für andere wurden. Durch ihre Tatkraft und Einmütigkeit wurde der Gegner geschlagen, Kaplan Baznil mit seinem ganzen Generalklabe überwunden. Und ist Wochau dormalen, beim heftigsten Ansturm aller Zeiten, durch die Siegespforten gezogen, so wird und kann es nie und nimmermehr für uns Deutsche verloren sein. Das merket Euch. Ihr Wähler, merket Euch, daß mit dieser Eurer Niederlage noch viele solcher folgen werden! Heil Dir und Deiner Zukunft, Du deutsches Wochau!

Mahrenberg, 11. April. (Bismarckfeier.) Am Sonntag den 14. April um 8 Uhr abends veranstaltet der deutschvölkische Turnverein in Mahrenberg eine Bismarckfeier in Brudermanns Saal, bei welcher Herr Pfarrer Mahner aus Marburg die Festrede halten wird. — Im Anschlusse an die Feier wird eine Ortsgruppe des neuen Schutzvereines Heimstatt gegründet werden.

Pragerhof, 12. April. (Reichsbund deutscher Eisenbahner.) Sonntag den 14. April um 4 Uhr nachmittags findet im Vereinsheime, Probstnigs Gasthof, die erste Jahreshauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbundes deutscher Eisenbahner statt. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Gonobitz, 11. April. (Ein Kind ertrunken.) Am 8. April arbeitete die Besitzerin Antonia Srebre in Prezze im Garten. Ihr vierjähriger Sohn und die zwei Jahre alte Tochter Maria begaben sich zur Hausmühle und spielten dort. Die kleine Maria stürzte dabei derart unglücklich in den Bach, daß sie mit dem Kopfe im Wasser steckte und die Füße herausragten. Als ihr Brüderchen darauf zur Mutter lief und ihr das Unglück mitteilte, lief diese zwar gleich zur Unfallstelle, konnte aber ihr Kind nur mehr tot aus dem Wasser ziehen. Die Mutter wurde dabei derart vom Schreck übermannt, daß sie besinnungslos zu Boden stürzte und in

die Wohnung gebracht werden mußte, wo sie nun krank darniederliegt.

Gonobitz, 11. April. (Im Walde erschlagen.) Vor einigen Tagen lauerten die Burischen Matthäus Beraler, Franz Jamernik, Paul Kambacher und die Brüder Anton und Karl Kostir den von Pölschach nach St. Bartlma bei Gonobitz heimkehrenden Besitzersöhnen Johann und Ludwig Sternschel und Florian Trunkel in einem Walde auf, überfielen sie und schlugen mit Prügeln solange auf sie los, bis Johann Sternschel und Trunkel sich nicht mehr von der Stelle rührten. Sternschel erlag am nächsten Tage seinen Verletzungen. Trunkel liegt schwer verletzt darnieder. Die Täter wurden dem Gerichte eingeliefert.

Gonobitz, 11. April. (Den Brandwunden erlegen.) Der Schneidermeister Franz Staube in Reischach, der kürzlich in einem Gasthause in Reischach in berauschem Zustande auf den geheizten Backofen gelegt wurde, wodurch er sich gräßliche Brandwunden zuzog, ist am 8. d. im Roten Kreuz-Spitale in Gonobitz an den Folgen derselben gestorben.

Gonobitz, 11. April. (Ein frommer Wüstling.) Johann Nebernal aus Seizberg, ein bereits 76jähriger Mann, wurde von der Gonobitzer Gendarmerie verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Er hatte jahrelang junge Burischen an sich gelockt und mit ihnen unsittliche Handlungen begangen. In die Haft nahm er einen großen Rosenkranz mit.

Gilli, 11. April. (Gegen 800 Kronen verloren.) Franz Kalan, der Vertreter der Aktienbrauerei Sachsenfeld-Lüfter in Gilli, fuhr am 9. April auf dem Rade nach St. Paul bei Pragwald, um dort ein Pferd zu laufen. Als er nach Sachsenfeld kam, bemerkte er, daß er die Brieftasche mit nahezu 800 K. verloren hatte.

Gilli, 11. April. (Die doppelte Blut-tat in Trifail.) Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß der Infanterist Altsch vom 87. Inf.-Reg., der zu Ostern zu seiner Geliebten nach Trifail kam, diese und sein bei ihr befindliches, 15 Monate altes Kind mit Bajonettstichen schwer verletzte. Nun sind die Mutter und das Kind ihren schweren Verletzungen erlegen.

Saldenhofen, 10. April. (Neue Rosseggerschule.) Die Eröffnungsfester der vom Deutschen Schulverein erbauten Rosseggerschule wird am 28. April erfolgen.

Tagesneuigkeiten.

Verlobung im Kaiserhause. Mit Bewilligung des Kaisers fand am Ostermontag in Wallsee die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Franziska, der ältesten Tochter des Erzherzogspaares Franz Salvator und der Erzherzogin Valerie, mit dem Grafen Georg von Waldburg-Zeil-Lustenau-Hohenems statt. Der Bräutigam, der dem schwäbischen Herrengeschlecht der Waldburg entstammt, ist Oberleutnant im Dragonerregiment Nr. 2.

Vulkankatastrophe in Amerika. Aus Mobile (Alabama), 11. April, wird gemeldet: Der Kapitän eines hier eingelaufenen Frachtdampfers berichtet, am 5. April seien durch eine Eruption des Vulkans Chiriqui bei Bocas del Toro in Panama viele Indianerdörfer zerstört worden und Tausende von Menschen ums Leben gekommen. Der Vulkan Chiriqui liegt in der Nähe zwischen Panama und Costarica.

In zehn Monaten sieben Kinder. In dem belgischen Orte Barleur schenkte eine Arbeiterfrau dreien Mädchen und einem Knaben das Leben. Bemerkenswert ist, daß dieselbe Frau vor zehn Monaten Drillinge zur Welt brachte, die am Leben blieben, so daß die Familie innerhalb zehn Monate um sieben Köpfe gewachsen ist.

Der Kohlenarbeiterstreik in England. Dienstag wurde bis auf wenige Ausnahmen in den Kohlengruben der meisten Distrikte Englands die Arbeit wieder aufgenommen. Es wird jedoch noch einige Wochen dauern, bis der Betrieb in den Kohlengruben wieder in vollem Gange sein wird. Einige Gruben werden vielleicht geschlossen bleiben. Andere Gruben sind durch den Streik so in Unordnung geraten, daß man etwa eine Woche brauchen wird, um die Wege wieder freizumachen und die Auszimmerung zu erneuern. Die Eisenbahnen nehmen allmählich den vollen Verkehr wieder auf. Ende dieser Woche werden voraussichtlich auch verschiedene Industrien imstande sein, den Betrieb wieder aufzunehmen. Die Verluste an Löhnen, die die

Vergleute erlitten haben, werden auf 150 Millionen Kronen veranschlagt, die Zuschüsse aus den Gewerkschaftsfonds 50 Millionen, die Lohnverluste anderer Arbeiter 200 Millionen, die Verluste der Kohlenproduzenten 240 Millionen, der anderen Industrien ebenfalls 240 Millionen. Rechnet man dazu noch 350 Millionen für weitere Schäden, so ergibt sich ein Gesamtschaden von weit über einer Milliarde Kronen.

Ein gewaltiges Holzgeschäft. Aus Ofenpest wird berichtet: Ein Konsortium hat das der Stadtgemeinde Ghergö-St. Michael gehörige Waldbesitz erstanden. Das gesamte Rundholz von etwa 560.000 Kubikmetern hat die Firma Deutsch in Stuhlweissenburg um 6,360.000 Kronen erworben.

Grauenhaftes Familiendrama. Aus Szathmar in Ungarn wird berichtet: Die Frau des Gutsbesizers Szekely wurde vom Gerichte wegen einer geringfügigen Sache zu dreitägigem Gefängnis verurteilt. Als sie ihre Strafe antreten sollte, wurde ihr Mann vom Herzschlage getroffen; ihr Sohn nahm sich die Verurteilung der Mutter derart zu Herzen, daß er sich eine Schlagader öffnete und starb. Die Frau versuchte sich dann auf dem Dachboden zu erhängen. Man konnte sie noch retten.

Die wehrhafte Luftschiffahrt. Der Aviatiker August Euler in Frankfurt a. M. hat einen zweiflügeligen Aeroplan mit Maschinengewehr hergestellt.

Slawische Brüderlichkeit. Der bekannte Graf Bobinski veröffentlicht in den Times eine Zuschrift, in der er den Beistand der englischen Presse für jene orthodoxen Ruthenen in Galizien erbittet, die wegen ihres Bekenntnisses grausamen Verfolgungen ausgesetzt seien.

Verheerende Überschwemmungen durch den Mississippi. Der gewaltige Strom, der durch Nordamerika fließt, hat ein entsetzliches Unheil angerichtet. Seine Fluten überschwemmten weite Länderstrecken, Tod und Verwüstung bringend. Zahlreiche Gemeinwesen wurden zerstört, Tausende von Menschen fanden in den plötzlich hereinbrechenden Wogen den Tod. Aus dem Überschwemmungsgebiete kommen erschütternde Nachrichten. Nach einem bei der Regierung eingelangten Gutachten wird der Strom noch einige Tage steigen und die Überschwemmung wird drei Wochen lang gleich bleiben. Erst dann kann wieder mit einem langsamen Sinken des Wassers gerechnet werden. Seit Menschengedenken ist dies die furchtbarste Überschwemmungskatastrophe, von der Nordamerika heimgesucht wurde.

Bereine und Gesellschaften, welche Ausflüge machen, Feste feiern, Zusammenkünfte veranstalten, werden aufmerksam gemacht, daß der durch seine herrliche Lage an der Mürz, der Törl und am Tragöffer Tal bekannte Markt Kapfenberg wohl einen der größten Säle der Steiermark, die Hammerfälle, ferner prächtvolle Gastgärten (Steinshof), sowie ausgezeichnete Restaurationen mit Gärten, wie die Böblersche Werkrestauration, Eber u. s. w., besitzt. Das sinnige, vom Grazer Meister Brandstetter geschaffene Rosseggerdenkmal in Kapfenberg ist fort und fort das Ziel pietätvoller Besuche der großen Schar der Verehrer des Meisters aus aller Herren Länder.

Wieder ein Kooperator verurteilt. Vor dem Korneburger Kreisgerichte hatte sich vorgestern in geheimer Verhandlung der 29jährige Kooperator Wenzel Wallner wegen Verbrechen der Schändung, der Verführung seiner ihm als Katechet anvertrauten Schulkinder zur Unzucht und wegen Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit zu verantworten. Der Angeklagte, welcher seiner sittlichen Vergehungen im vollen Umfange geständig war, wurde zu vier Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Revolverattentat im Gerichtssaale. Aus Nagy-Tapolcsany, 11. April, wird gemeldet: Vor dem Bezirksgerichte wurde heute über eine Klage des Gutsbesizers Philipp Labo gegen den Gutsbesitzer Emmerich Hancso verhandelt. Als Bezirksrichter Edmund Kramarik das Urteil verkündete, wonach Hancso einen Teil seiner Besitzungen dem Kläger Labo abzutreten hat, zog Hancso einen Revolver hervor und gab auf den Bezirksrichter einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Hierauf schoß er auf den Kläger Labo, der von der Kugel getroffen tot zu Boden stürzte. Bevor noch Hancso festgenommen werden konnte, hatte er sich eine Kugel in die Brust gejagt und sich tödlich verletzt.

Zur Abwehr der Frühjahrsfröste in Wein- und Obstgärten.

Wie in den letzten Jahren, so soll auch heuer zu einem gemeinsamen Vorgehen bei der Abwehr der Frühjahrsfröste angeeifert werden. Es ergeht daher an alle beteiligten Besitzer die Bitte, nachstehende Mitteilungen zu beachten.

Die Erfahrung lehrt, daß nur eine möglichst allgemeine Räucherung, in richtiger Weise ausgeführt, den erhofften Schutz zu bieten vermag, vorausgesetzt natürlich, daß die Wetterlage nicht eine derartige ist, bei welcher die Kälte diejenige Grenze überschreitet, bis zu welcher Rauch überhaupt als Schutzmittel angesehen werden kann. Obwohl daher im Vorhinein mit vollster Sicherheit nicht gesagt werden kann, ob die anempfohlene Schutzvorkehrung ausreicht wird, so kann auf Grund langjähriger anderweitig gemachter Erfahrungen doch die Hoffnung ausgedrückt werden, daß dichte, feuchte Rauchwolken in den meisten Fällen als dasjenige, Erfolg versprechende Schutzmittel angesehen werden müssen, das im Großen zur Anwendung kommen kann. Erfahrungsgemäß sind die engen und tiefen Seitentäler und in diesen wieder diejenigen Wein- und Obstgärten am meisten gefährdet, welche in der Tiefe der Talsohle oder in der Nähe derselben liegen. Es wird sich daher in erster Linie bei der allgemeinen Räucherung um diese Örtlichkeiten und in diesen wieder um die tieferen Lagen handeln.

Um den rechtzeitigen Beginn des Räucherns zu sichern, werden an der Landes-Obst- und Weinbauerschule zur gegebenen Zeit Beobachtungen an besonderen Apparaten angestellt und die Ergebnisse derselben durch Bülleschüsse bekanntgemacht. Zeigt die Beobachtung am Abend, daß in den frühen Stunden des nächsten Tages wahrscheinlich Frost ist, so wird um halb 8 Uhr abends von der Höhe des Versuchsweinberges der Anstalt ein Bülleschuss abgegeben. Ergibt sich aus der Beobachtung die Befürchtung, daß am kommenden Morgen mit großer Wahrscheinlichkeit Frost eintreten dürfte, so werden zwei Schüsse abgegeben. Da diese Meldung in den entfernter liegenden Tälern nicht überall vernommen werden kann, so ist es notwendig, daß einzelne Besitzer, welche die Schüsse hören können, dieselben sofort aufnehmen und weitergeben. In diesen Fällen sind die zur Räucherung bestimmten Personen in Bereitschaft zu halten. Die Beobachtungen werden in solchen Nächten an der Landes-Obst- und Weinbauerschule fortgesetzt und in den frühesten Morgenstunden drei Schüsse abgegeben, wenn unmittelbare Gefahr im Verzuge ist. Dieses gilt als Zeichen, daß sich die in Betracht kommenden Personen sofort an Ort und Stelle begeben und die Feuer in Brand stecken sollen. Damit im letzten Moment keine Zeit für Beschaffung der Räucherstoffe verloren geht, ist es notwendig, diese schon vorher an die geeigneten Stellen zu bringen. Es ist wegen der leichten Bedienung besser, weniger, aber dafür große Räucherhaufen, als mehrere kleine anzulegen. Zum sicheren Anzünden der Räucherstoffe und zur besseren Unterhaltung der Feuer empfiehlt sich die Anwendung von Beschlaiben (Räucherfuchen). Die Feuer sollen nicht mit Flammen brennen, sondern sollen einen möglichst dichten, feuchten Rauch entwickeln. Daher sind dazu alle Abfälle aus der Wirtschaft, wie Unkraut oder Kompoststoffe, Wald- und Wiesenmoos, Gras, Dünger, Torf u. dgl. geeignet. Die größte Gefahr besteht kurz vor und nach Sonnenaufgang. Daher sollen besonders um diese Zeit die zu schützenden Örtlichkeiten unter Rauch gehalten werden. Ist die Sonne höher gestiegen und die Luft wärmer geworden, tritt während der Räucherung ein starker Wind ein, oder bewölkt sich der Himmel, so ist die Frostgefahr vorüber und die Räucherfeuer können gelöscht werden. Es kommt vor, daß am Abend Melbeschüsse zur Wachsamkeit gegeben worden sind, der Himmel aber im Laufe der Nacht sich bewölkt und eine Frostgefahr unwahrscheinlich macht. Auf der anderen Seite kann aber auch der Fall eintreten, daß die abendliche Ablebung Frostgefahr nicht vermuten läßt und um die angegebene Zeit keine Melbeschüsse abgegeben werden. Trotzdem kann sich im Laufe der Nacht und gegen den Morgen hin die Sachlage ändern, daß die Station der Weinbauerschule das Zeichen zum Anzünden der Feuer gibt. Um in diesen Fällen Vorsicht nicht außer Acht zu lassen, sollten in Zeiten mit solch unsicherer Witterung stets einige Leute wach bleiben, um die gegen die ursprüngliche Annahme nötig werdenden Zeichen zum Anzünden hören und danach handeln zu

können. Es ist zum Gelingen der gedachten Maßnahmen unbedingt notwendig, daß dieselben rechtzeitig und zweckentsprechend durchgeführt werden, daß insbesondere diejenigen, welche die Wache halten, die Melbeschüsse unverzüglich weitergeben. Durch Saumseligkeit kann alles verloren gehen, können alle Vorkehrungen in Frage gestellt werden.

Von der landwirtschaftlichen Filiale Marburg.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Bettauer Mündelgelderveruntreuung.

Über 10.000 Kronen verschwunden.

Vor dem Erkenntnisgerichte (Vorsitzender Oberlandesgerichtsrat Boussiel, öffentlicher Ankläger Staatsanwaltsassistent Dr. Reiser) stand gestern die 38jährige Gerichtskanzlistenswitwe Maria Bortsch, geb. Gaberich, unter der Anklage des Verbrechens der Teilnehmung an der Veruntreuung gemäß §§ 185 und 186 b St.-G. und nach Artikel 1 des Gesetzes vom 9. April 1910. Die Angelegenheit, welche in Bettau großes Aufsehen erregte, als sie durch den Selbstmord des Bettauer Gerichtskanzlisten Josef Bortsch bekannt wurde, wird ihrem Sachverhalte nach von der Anklage wie folgt geschildert.

Die Anklage.

Am 31. Jänner 1912 hat der Kanzlist des k. k. Bezirksgerichtes Bettau Josef Bortsch, der im Verdachte stand, Amtsgelder unterschlagen zu haben, Selbstmord verübt. Die bisherigen Erhebungen ergaben, daß die Summe der veruntreuten Beträge 14.150 K. 37 H. erreicht. Josef Bortsch lebte in kinderloser Ehe mit Maria Bortsch, die er im Jahre 1905 in Cilli, wo er als Kanzleigehilfe bedienstet war, geheiratet hatte. Beide waren vom Hause aus vermögenslos. Im Jahre 1907 wurde Josef Bortsch zum Kanzlisten beim Bezirksgerichte Bettau ernannt, wohin im Jahre 1908 auch Maria Bortsch übersiedelte. Nach dem Tode des Josef Bortsch wurde in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der sich im Wäschekasten des Schlafzimmers ein Geldbetrag von 1076 K. und Pretiosen im Anschaffungswerte von 1229 K. 43 H., im Keller einige hundert Flaschen mit Wein fanden. Maria Bortsch gibt an, daß das Geld und die Wertgegenstände ihr Eigentum seien, weil sie ersteres sich erspart, letztere von ihrem Manne zum Geschenk erhalten habe. Josef Bortsch bezog als Kanzlist anfänglich einen Gehalt von 144 K. und seit 1. August 1910 160 K. monatlich. Außerdem erhielt er für verrichtete Kommissionen in den Jahren 1908 bis 1911 den Gesamtbetrag von 949 Kronen 49 H., von dem die Barauslagen mit gewiß ein Drittel in Abzug kommen, so daß als Reinerwerb nur zirka 650 K. erübrigen. Von diesem geringen Einkommen bestritten, wie erhoben wurde, die Eheleute Bortsch einen ihre Verhältnisse weit übersteigenden Aufwand, zumal allein der Wert der vorgefundenen, von Josef Bortsch angeblich mit dem Kommissionserträgen eingekauften Gold- und Silbersachen und Weinvorräte 1300 K. übersteigt.

Die Verantwortung der Beschuldigten, daß sie sich unter diesen Umständen vom Wirtschaftsgelde zuerst 10 K. und später 20 K. monatlich zurückgelegt hätte, verdient daher keinen Glauben. Es besteht vielmehr der dringende Verdacht, daß sie vom verbrecherischen Treiben ihres Mannes Kenntnis hatte und einen Teil des veruntreuten Geldes zu Hause bar bereit hielt, um im Falle der Entdeckung rechtzeitig Ersatz zur Hand zu haben.

Das Beweisverfahren.

Nach Verlesung der Anklage konstatiert der Vorsitzende, daß die Höhe der von Josef Bortsch unterschlagenen Mündelgelder nicht, wie zur Zeit der Anklageerhebung angenommen wurde, über 14000 K., sondern 10998 K. beträgt. Die Angeklagte, welche in Trauerkleidung erschien, erklärte sich für nicht schuldig. Ost von Weinen und Schluchzen unterbrochen, gab sie an, daß sie keine Ahnung hatte von den verbrecherischen Geldmanipulationen ihres Gatten. Sie habe stets ein von der Außenwelt abgeschlossenes Leben geführt und naturgemäß alles geglaubt, was der Gatte ihr erzählt habe. In Cilli haben sie geheiratet, worauf ihr Mann nach Graz und Bruck und dann nach Bettau versetzt wurde. Ursprünglich war das Einkommen ihres Mannes sehr gering; erst als er in Bettau Gerichtskanzlist wurde, erhielt er 160 K. Gehalt und Kommissionsgebühren. Sie habe eine äußerst sparsame Wirtschaft geführt. Ihr Mann

habe sich monatlich 7 K. 20 H. für seine Lebensversicherung und 5 K. Taschengeld behalten; daß er durch Veruntreuungen sich noch mehr Geld verschaffte, habe sie nicht geahnt, weil er ihr davon nichts mitteilte und ihr davon auch nichts gab. Zur Illustration ihrer sparsamen Wirtschaft führte sie über Befragen aus, daß sie in Bettau monatlich verbraucht habe 40, später 42 K. 40 H. Wohnungszins, für 10 K. Spezereiwaren, Gebäck ohne Brot 4 K. 80 H., dazu wöchentlich einen Laib Brot, täglich 1 Liter Milch zu 16 H., d. i. 4 K. 80 H., Gemüse und Kartoffeln monatlich 6 K., Fleisch 12 K., Lohn für das Dienstmädchen erst 8, dann 10 K. Auf die Frage wo die Kleiderrechnung bleibe, antwortete sie, daß sie sich meist nur Waschkleider kaufte. Durch diese sparsame Hauswirtschaft will es die Angeklagte erklären, daß sie sich in dreieinhalb Jahren über 1000 K. ersparen konnte. Hinsichtlich der im Keller gefundene Weine gibt die Angeklagte an, daß ihr Mann in kein Gast- oder Koffeehaus ging und auch kein Spieler war und daß sie ihm daher einen häuslichen Weingenuß wohl gönnen konnte. Es sei Werktags täglich ein Liter, an Sonntagen zwei Liter getrunken worden.

Zengenverhör.

Es wird nun das gegenwärtig in Frohnleiten bei einem Südbahnadjunkten bedienstete Dienstmädchen Marianne Sager als Zeugin vernommen. Die Zeugin war durch sechs Jahre bei der Angeklagten als Dienstmädchen, und zwar zuerst gegen einen Monatslohn von 6, dann 8 und schließlich 10 K. Sie gibt an, daß die Angeklagte in Cilli und in Graz „nicht sehr fein“ (das heißt sparsam) gelebt habe; in Bettau sei dies dann einigermassen besser geworden. Es gab nicht alle Tage Fleisch; die Suppe war Reis-, Rahm-, Einbrennsuppe und dergleichen und einfaches Gemüse. Wohl habe eine Bäuerin jede Woche einmal, manchmal auch zweimal, Geflügel gebracht, das Paar zu 2 K. bis 3 K. 10 H. Im Keller befand sich Rot- und Weißwein und wenn dieser ausging, holte sie über Bestellung des Mannes, nicht der Frau, Wein aus dem Gasthause. Mittags sei manchmal eine Flasche getrunken worden; abends zwei und wenn Wein im Keller war, manchmal drei Liter. Über Befragen gab die Zeugin an, daß während ihrer sechsjährigen Dienstzeit der Mann ihrer Dienstgeberin dieser einigemal zu hohen Feiertagen Schmucksachen kaufte. Die Zeugin Amalia Kummer, die vorhin erwähnte Bäuerin, sagt slowenisch aus über die von ihr der Familie Bortsch gelieferte Anzahl von Hühnern.

Zeuge Dr. Ambros Petrowitsch, k. k. Richter in Bettau, gibt an, daß er die Angeklagte nach der durch den Richter Dr. Wreßnig vorgenommenen Hausdurchsuchung, bei welcher die 1000 K. nicht gefunden wurden, durch zweieinhalb Stunden verhörte; erst als er schärfer in sie gedrungen sei und sie gefragt habe, ob sie nicht Geld besitze, habe sie das zugegeben und gesagt, daß sie 1000 K. als ihr erspartes Eigentum in ihrem Wäschekasten verwahrt habe, wo es dann auch aufgefunden wurde. Die Angeklagte bemerkte dazu, daß sie vorher, auch bei der Hausdurchsuchung, nicht darnach gefragt wurde, ob sie selbst etwas besitze; sie wurde nur befragt, ob ihr Mann schriftliche Belege über sein Tun usw. zu Hause habe. Sie habe sowohl die Kästen ihres Mannes aufgesperrt wie auch ihre eigenen und habe alles zur Befichtigung freigestellt. Um ihren Privatbesitz habe man nicht gefragt; als dies geschah, habe sie auch darüber Auskunft gegeben. Am Montag vor dem Selbstmorde ihres Mannes habe dieser 900 K. heimgebracht und gesagt, es sei bei ihm zu spät ein Badium erlegt worden, welches er nun über Nacht aufbewahre. Ihr sei das Bewußtsein, fremdes Geld bei sich zu haben, sehr peinlich gewesen und als ihr Mann am nächsten Tage wieder fortging, habe sie ihm das Geld wieder gegeben. Es wird festgestellt, daß dieses Geld von der letzten, 1200 K. betragenden Veruntreuung des Bortsch herrührte; 350 K. wurden noch bei seiner Leiche gefunden.

Die schriftliche Aussage des k. k. Richters Dr. Wreßnig in Bettau unterstützt die Angaben der Angeklagten insoweit, als dieser angibt, dem Gerichte sei damals der Anfang der Veruntreuungen noch nicht bekannt gewesen; er habe daher lediglich dem Nachlasse des Selbstmörders nachgeforscht und die Wäsche der Frau Bortsch (in welcher sich später die 1000 K. fanden) nicht bis ins Detail durchsucht, wozu er damals auch keinen Auftrag hatte. Verweigert habe ihm die Angeklagte keine Durchsuchung.

Marburger Nachrichten.

Es werden hierauf verschiedene Aussagen und Konstatierungen verlesen, welche für die Angeklagte nicht ungünstig sind. Aus der gesamten beschlagnahmten Korrespondenz ergibt sich kein Anhaltspunkt dafür, daß die Angeklagte Mitwisserin der Taten ihres Mannes war; auch der Schmutz wurde vom Manne bestellt. Die Angeklagte bemerkt dazu noch, daß sie nur einen gewissen Teil des Schmutzes von ihrem Manne während der Ehe erhielt; den größten Teil besaß sie schon vor der Ehe, teils erhielt sie ihn als Hochzeitsgeschenk. Festgestellt wurde ferner u. a., daß Josef Bortisch viele Privat-schulden hatte, die er mit dem veruntreuten Gelde deckte; auch hatte er für zwei (selbster gestorbene) uneheliche Kinder zu sorgen, von denen die Frau erst später erfuhr. Bezeichnend ist es, daß Josef Bortisch u. a. auch eine Nähmaschine kaufte und bezahlte, von der seine Frau erst bei der Verhandlung erfuhr und welche sie nie gesehen hatte; sie hatte eine Nähmaschine selbst in die Ehe gebracht.

Die Plaidoyers.

Staatsanwaltsassistent Dr. Reiser führte in seiner Schlussrede aus, daß ein sogenannter gerichtsmäßig Beweis für die Mitwisserschaft der Angeklagten nicht erbracht werden kann; die Beurteilung der Schuld müßte der freien Beweiswürdigung der Richter überlassen bleiben. Und es sei zu fragen, warum die Angeklagte ihre angeblich ersparten Gelder nicht in einer Sparkasse fruchtbringend anlegte, warum sie nicht ihre im Grazer Verkaufte verpackten Silberbestecke auslieferte, wenn sie Bargeld hatte und lieber Zinsen und Prolongierungen zahlte und es sei nicht glaubwürdig, daß die Angeklagte unter den gegenwärtigen Steuerungsverhältnissen mit dem schmalen Kanaklistengehalte ihres Gatten in dreieinhalb Jahren solche Ersparnisse erzielen konnte. Dr. Reiser beantragte die Schuldsprechung.

Dr. Feldbacher wies vor allem darauf hin, daß ein Beweis für die Mitwisserschaft der Frau Bortisch nach keiner Richtung hin erbracht wurde; er bemühte sich nachzuweisen, daß die Frau tatsächlich jenes Geld erspart haben kann und bat um den Freispruch der Angeklagten.

Das Urteil.

Nach längerer Beratung verkündete der Gerichtshof das Urteil, welches auf Freispruch von der Anklage lautete. In der Begründung hieß es: Um der Angeklagten das angelastete Verbrechen zurechnen zu können, müßte es feststehen, daß sie von den Unterschlagungen ihres Mannes wußte; das wurde aber nicht bewiesen. Frau Bortisch war eine einsam lebende, leichtgläubige Frau, welche die Angaben ihres Mannes nicht beurteilen konnte.

Dr. Reiser legte Verwahrung dagegen ein, daß das Geld und die Schmucksachen der Frau Bortisch ausgeliefert werden; gleichzeitig meldete er auch die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das freisprechende Urteil an.

Ein entarteter Sohn. Der 20jährige Besitzersohn Anton Arnusch in Unter-Belovsal, Bezirk Pettau, prügelte am 25. März seine beiden leiblichen Eltern mit einem Teile eines zerbrochenen Stuhles derart, daß Vater und Mutter Verletzungen davontrugen. Außerdem bedrohte er seine Eltern und seine Schwester Anna mit Brandlegung und Mord. Dafür verurteilte ihn das Kreisgericht zu fünf Monaten schweren Kerker.

In der Trunkenheit begangene Verbrechen. Der 41 Jahre alte Besitzer Jakob Sodec in Brango, Bezirk St. Leonhard, ist ein der Trunkenheit ergebener Mensch, welcher im trunkenen Zustande seine Gattin mit dem Umbringen bedroht und die Kinder roh behandelt. Im vergangenen Winter mußte seine Gattin jede Woche mehrmals mit ihren Kindern zu einem Nachbar flüchten und auch in der Winterkälte in der Strohütte übernachten, um sich und ihre Kinder vor dem trunkenen Manne zu retten. Auch gegen den Gemeindevorstand Lorenz und gegen den erwähnten Nachbar stieß er gefährliche Drohungen aus. Als er kürzlich eine 10tägige Arreststrafe antreten sollte, machte er vor Frau und Kindern eine die Ehrfurcht vor dem Kaiser verletzende Äußerung. Am 21. Jänner beging er vor einem Kreuzfig eine Gotteslästerung und am 15. Februar ließ er sich neuerdings gotteslästerliche Äußerungen zuschulden kommen. Das Kreisgericht nahm bei allen diesen Verbrechen auf Grund des Tatbestandes Volltrunkenheit an und verurteilte den Sodec nur wegen in Volltrunkenheit begangener Verbrechen nach § 523 St.-G. zu drei Monaten strengem Arrest.

Frauung. Am Ostermontag wurde in der evangelischen Christuskirche zu Marburg Fräulein Wilma Pirnat, die Tochter des L. G. M. Pirnat in Wind.-Feistritz, dem Grafen Otto Dubsky angetraut. In seiner herzhaften Trauredede streifte Pfarrer Mahnert auch die Tücken und Ränke, die gegen diesen Liebesbund gerichtet waren, der tapferen Minne des jungen Paars aber zur Freude aller Gutgesinnten nicht standhalten konnten. Aus Wind.-Feistritz folgen den Neuvermählten viele innige Segenswünsche in die neue ferne Heimat, nach Salonichi.

Todesfall. Am 12. April starb nach kurzem schweren Leiden die Gattin des Haus- und Realitätenbesizers Herrn Adolf Fritsch, Frau Amalia Fritsch, geb. Schunfo, im 70. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 3 Uhr vom Trauerhause, Tegetthoffstraße 39 aus statt.

Marburger Turnverein. Sonntag den 14. April, nachmittags, findet in der Turnhalle, Kaiserstraße, die Bezirksvorturnerstunde statt. Anfang 3 Uhr. Sämtliche Turner werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Hausbesitzerverein. Die Mitglieder werden höflich ersucht, den Jahresbeitrag für 1912 in der Vereinskanzlei, Schillerstraße 8, einzuzahlen.

Kaufmännischer Gesangsverein. Dienstag erster und zweiter Tenor, Mittwoch erster und zweiter Bass Gesangsprobe. Der bevorstehenden Frühlingstafel wegen werden die Mitglieder in ihrem eigenen Interesse ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Die Genossenschaft der Friseurer hat in ihrer Hauptversammlung den einhelligen Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die stets zunehmende Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse, auch eine Erhöhung ihrer Geschäftspreise eintreten zu lassen.

Marburger Schützenverein. Montag den 15. April findet ein Kranzschießen statt. Beginn halb 2 Uhr nachm.

Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten in Marburg. Stand am 31. März 1912: Anteilseinlagen 53.675 K., erteilte Vorschüsse 259.007,24 K., eingelegte Spareinlagen: 197.158,21 K. Mitgliederzahl 1349. Kassastunden finden Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends in der Kanzlei, Mellingerstraße 10, statt. Spareinlagen werden (mit 5 Proz.) von jedermann angenommen und mit 5 Proz. verzinst.

Verein Frauenhilfe. Der Frühjahrs-Modistenkurs endet mit Dienstag den 16. April; er hat sich großartig bewährt. Die Kursteilnehmerinnen verfertigten sich eine Anzahl schönster Hüte und erlernten mit Leichtigkeit Formen nähen, Hüte aufputzen und modernisieren. Der Sommer-Modistenkurs beginnt Dienstag den 23. April und dauert vier Wochen. Ende Mai findet im Vereinslokal eine Ausstellung von Hüten von der elegantesten bis zur einfachsten Ausführung statt. Der Abendfriseurkurs beginnt Dienstag den 16. April; Anmeldungen können noch angenommen werden. Beitrittserklärungen im Vereinslokale Elisabethstraße 16, Mittwoch von 5-6 oder im Geschäft Michelitsch.

Sommerfest im Volksgarten. Bei der am 10. April stattgefundenen vorbereitenden Festauschussitzung des Stadtverschönerungsvereines wurden einstweilen folgende Amtsführer gewählt: Herr R. Dgrifeg als Obmann, als dessen Stellvertreter Herr von Kramer, zum Obmann des Finanz- und Vergnügungsausschusses Herr Rudolf Kofoschinegg, Stellvertreter Herr Soos und zum Obmann des Preisausschusses Herr Postverwalter Adolf Hoffmann. Die Ergänzung des Ausschusses findet bei der am Freitag den 19. April 8 Uhr abends im grünen Zimmer des Kasinos abzuhaltenen Sitzung statt. Es ergeht an alle Damen und Herren, welche gesonnen sind, an den Beratungen und Vorarbeiten des Festausschusses teilzunehmen, die höfliche Einladung, sich bei der für den 19. April anberaumten Zusammenkunft einzufinden.

Schrammellkonzert. Morgen, Sonntag den 14. April findet im Hotel Meran wieder ein Schrammellkonzert des Marburger Schrammell-Salonquartetts Hlawatschel statt. Der stets gute Besuch dieser Konzerte und die gebiegenen Leistungen des Quartettes in Schrammelmusik veranlassen den beliebtesten Hoteller Herrn Hubert Stalaf, diese Konzerte fortzusetzen. Beginn des Konzertes halb 8 Uhr abends.

Luftiger Abend. Der Wiener Schriftsteller Dr. Robert Weil, der sich unter dem Namen Homunkulus verbirgt, hält am Mittwoch den 17. April hier einen Vortrag. Homunkulus, der sich in seinen Dichtungen an Ribeamus anlehnt, aber viel witziger ist, dürfte seinen Landsmann Marcell Salzer bald übertreffen, denn er ist einer, der nicht nur glänzend rezitiert, sondern auch prächtig produziert. Bei seinen Vorträgen kommt das Publikum aus dem Saal nicht heraus. Karten sind in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2, zu haben.

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“. Sonntag den 14. April veranstaltet dieser Verein eine Partie nach Deutschach zur Versammlung der Abteilung 2. Abfahrt um halb 1 Uhr nachmittags vom Vereinslokal Hotel Fuchs; Laternen mitnehmen. Donnerstag den 18. April um 8 Uhr abends Klubabend. An Liebhaber des Radfahrersportes richten wir die freundliche Einladung, sich dem Vereine anzuschließen. Jeden ersten Donnerstag im Monat Monatsversammlung und jeden dritten Donnerstag um 8 Uhr abends Klubabend.

Panorama International. Von Montag den 15. bis Sonntag den 21. April kommt die Prachserie Ostasien, hochinteressante Reisevom Baikalsee durch die Mandchurei, Korea nach Japan, Geseht bei Tchemulpo zur Ausstellung. Morgen Sonntag letzter Tag der Serie Ein hochinteressanter Spaziergang durch die russische Stadt Kiew. Wir empfehlen den Besuch des Panoramas jedermann auf das beste.

Zu Heins Gastwirtschaft Zur Schießstätte am Stadteich findet jeden Sonntag bei günstiger Witterung mit dem Beginne um halb 3 Uhr nachmittags ein Konzert des Original-Salon-Schrammelquartetts Hlawatschel statt. Eintritt frei.

Marburger Bioskoptheater. Das dieswöchige Programm enthält als Hauptnummer das dreiaktige sensationelle Sittendrama Die Lüge des Lebens. Dieses Stück gelangt in der zweiten Abteilung des Programmes nur für Erwachsene zur Vorführung. Die erste Abteilung bringt herrlich schöne Naturaufnahmen und eine Reihe komischer Bilder. Vorstellungen finden statt: am Sonntag um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen stets um 8 Uhr. Trotz der hohen Kosten sind die Eintrittspreise nicht erhöht und alle Ermäßigungen gültig. Zu recht zahlreichem Besuche des Bioskops beim Hotel Stadt Wien ladet die Direktion höflichst ein.

Bewachung des Stadtparkes. Der Stadtverschönerungsverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, wieder einen Parkwächter zu engagieren und wird derselbe bereits am 15. April die Bewachung übernehmen. Es ist nur zu wünschen, daß dadurch dem Unfug, der durch Abreißen der Blumen usw. und durch das freie Herumlaufen der Hunde geschieht, ein wenig Einhalt getan wird. In der Nacht hat die Bewachung die Wach- und Schlafanstalt übernommen und wird diese ihr Möglichstes tun, um übermütige junge Leute auf frischer Tat zu ertappen. Da in letzter Zeit wieder viele Schäden entstanden sind, hat sich der Verein zu diesem gewiß sehr kostspieligen Entschlusse veranlaßt gesehen.

Einbruchdiebstahl bei einem Oberlehrer. Am 8. April zwischen 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends wurde in die Wohnung des Oberlehrers Martin Schauerl in Maxau eingebrochen und aus einer versperrt gewesenen Schreibtischlade zirka 18 bis 20 Kronen Silbergeld, eine goldene Damenuhr und eine silberne Damenuhrkette im beiläufigen Werte von 66 Kronen gestohlen. Beim Eindringen der Fenster Scheibe muß sich der Täter, wie dies die Blutspur zeigt, eine Hand, vermutlich die rechte, verletzt haben.

Osterschießen? Man ersucht uns um Aufnahme folgender, etwas verspätet eingelangter Zeilen: Am Ostersonntag um 9 Uhr vormittags drang durch die vordere Eingangstür des Hauses Bankalarigasse 2 eine Gewehr kugel in das Zimmer des Blockwächters Ferdinand Wretschko, der in einem Bette schlief. Die Kugel, die nach Berechnung vom linken Draufser kam, fauste 10 Zentimeter über die Knie des Schlafenden, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Das Geschloß drang nun nach Durchlöcherung der Tür, nach Zerschmetterung einer großen Auslagscheibe etwa 12 Millimeter tief in die von der Tür ungefähr 7 Meter entfernte Mauer und prallte dann wieder ab, um entkräftet zu Boden zu fallen. Nicht genug an dem angerichteten Schaden, war das Leben

des Familienvaters, der 6 unmündige Kinder hat, in höchster Gefahr, auch waren zahlreiche Passanten der Josefsgasse in Lebensgefahr. Wie man uns ferner mitzuteilen ersucht, soll der diensthabende Wachmann, bei welchem von den Geschädigten die Anzeige erstattet wurde, sich geweigert (?) haben, Nachforschungen anzustellen.

E. A. Vollaks Grand Electro Bioskop in Brunnendorf. Samstag den 13. und Sonntag den 14. April gelangt wieder ein vollständig neues Schlagerprogramm zur Vorführung. Die Hauptnummer dieses Programmes bildet das hochdramatische Bild Trilby, welches in erschütternder Tragik die Schicksale eines schönen Mädchens, sowie die geheimen Kräfte eines Zigeuners zeigt. Näheres befragen die Platate. Ferners ist auch die Glanznummer Die diamantene Hochzeit des Erzherzog Rainer in dieses Programm eingereicht. Die Bilder Freitagen als Niggerboy (tomisch), Maier hat den Walzerkoller (tomisch) und Nautes Autoschube bilden die Ergänzung.

Warenvertrieb nach dem Schneeballsystem verboten. Das Schweizer Exportverandhaus Adolf Deutsch in Ofenpest, sowie das Geschäftshaus Au bonheur in Chaur de fonds in der Schweiz senden an eine große Zahl von Bewohnern der Stadt Marburg, insbesondere an die Arbeiterbevölkerung, Kuponhefte, für welche der Betrag von 4 R. 50 P., beziehungsweise 6 Fr., einzusenden ist. Diese Kupons sollen nach der in diesen Heften befindlichen Belehrung gegen einen bestimmten Betrag, welcher Eigentum des Verkäufers bleibt, weiter verkauft werden. Sobald diese Käufer für die ihnen zugesendeten Kuponhefte den verlangten Nachnahmebetrag erlegt haben, erhält der erste Käufer Waren im Werte eines vorausbestimmten Betrages u. s. w. Der Warenvertrieb nach diesem System ist mit dem Erlasse des k. k. Handelsministeriums vom 11. Mai 1911, Z. 16021, als mit den Vorschriften der Gewerbeordnung nicht vereinbar, daher als gesetzwidrig erklärt worden.

Fahrrad, Wagen und Pferd gestohlen. Gestern abends ließ der Fleischermeister Vinzenz Birsch seinen mit einem Pferde bespannten Kutschierwagen im Gesamtwerte von 600 R. vor dem Gasthause zum goldenen Löwen am Schmidplatz kurze Zeit unbeaufsichtigt. Der 25 Jahre alte Winzer Jakob Pellar aus Unter-Täubling bemerkte dies, schwang sich auf den Wagen und fuhr mit dem Gespann gegen die Kärntnerstraße davon. Doch wurde der Diebstahl bemerkt und Pellar von einem Wachmanne festgenommen. Am selben Tage vormittags hatte Pellar dem Schmiedgehilfen Simon Salingger ein Buchrad aus dem Hofe der Schlosserei des Higl in der Weinhausgasse entwendet und beim Maurerpolier Josef C. verpfändet. Auch in der Gartengasse hatte Pellar versucht, dem Kontoristen Ferdinand Uffar ein Fahrrad zu entwenden, wurde jedoch dabei ertappt. Pellar wurde heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

Menschenauflauf und Selbstmordversuch. Vorgestern um halb 6 Uhr abends kam es am Hauptplatze zu einem großen Menschenauflauf. Zwei unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende Frauenpersonen, welche durch ihr auffallendes Benehmen und den Besitz eines größeren Geldebetrages die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich gelenkt hatten, befanden sich in Begleitung eines alten Mannes. Bei der Anhaltung des Mannes benahm sich die eine Frauenperson gegen den einschreckenden Wachmann derart frech und ungefühm, daß sie schließlich in den Polizeiarrest gebracht werden mußte, weil sie sich trotz gültigen Zuredens nicht beruhigen ließ. Im Polizeiarreste versuchte Louise R. Selbstmord zu verüben, indem sie an das Zellengitter ein Leintuch band und sich daran zu erhängen versuchte. Vom Arrestaufseher rechtzeitig bemerkt, wurde sie aus ihrer Lage befreit. Nach einer polizeilichen Abstrafung konnte sie abreisen.

Scheu gewordenes Pferd. Die Grundbesitzerin Marie Premische aus Ternitz fuhr heute nach elf Uhr vormittags mit einem Wagen durch die Burggasse in die Herrengasse. Infolge Abreißens der Deichselkette wurde das Pferd scheu und ging durch. Als das Gespann gegen die Einmündung der Edmund Schmidgasse fauste, stürzte der Wagen um. In diesem Augenblicke kam der Kutscher des Selchers Wögerer mit einem Gespann entgegen, wobei dem Pferde des Wögerer die Wagenstange in die Weichteile drang und den Bruch mehrerer Rippen verursachte. Das scheue Pferd befreite sich vom Gespanne und trabte weiter;

an der Ecke des Hauptplatzes stürzte es und wurde dort von der Bäuerin wieder in Empfang genommen und dann zurückgeführt.

Von der Buchhandlung Karl Bloch in Breslau liegt der heutigen Nummer ein Prospekt über die „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissen“ bei, in dem ein großzügiges literarisches Unternehmen geboten wird, das jedem, dem daran liegt, im Interesse seines Vorwärtstommens Wissen und Bildung zu erweitern und zu vertiefen, die Möglichkeit gewährt, sich die hauptsächlichsten Wissenszweige und Sprachen durch Selbstunterricht anzueignen. Das Werk ist infolge seiner Reichhaltigkeit berechtigt, in jeder Familie und in jeder Bibliothek einen Ehrenplatz einzunehmen.

Die Ursache vieler und hartnäckiger Leiden ist Nervenschwäche. Wer sich darüber unterrichtet will, lese den unserm heutigen Blatte beiliegenden Prospekt der Firma Dr. Artur Erhard, Berlin W. 35. Leidende erhalten eine Probedose gratis und franko.

Eine sonderbare Überraschung. Die Kinder eines Besitzers in St. Nikolai bei Marburg stellten ohne Vorwissen ihrer Eltern am Karfreitag abends ein weich ausgepolstertes Körbchen vor die Haustür, hoffend, es werde ihnen der Osterhase schöne rote Eier hineinlegen. Als sie nun am Ostermorgen Nachschau hielten, waren sie nicht wenig erstaunt, in dem Körbchen statt der erhofften Eier ein neugeborenes Kindlein zappelnd und schreiend vorzufinden. Wer mag wohl hier den Osterhasen vertreten haben?

Eingefendet.

Zum heutigen Hochschülerabend.

Hinsichtlich des heute (Samstag) abends im Kasino stattfindenden, mit Tanz verbundenen Buntten Abends des Hochschülerverbandes sei noch darauf verwiesen, daß der Eintritt einer Person 80 Heller kostet; Familienkarten für drei Personen 2 Kronen.

Ich schwöre auf FLOR-BELMONTE
 ZIGARETTENPAPIERE
 ZIGARETTENHÜLSEN
Schreiben Sie

auf die Adressseite einer 5 Heller Korrespondenzkarte
FLOR-BELMONTE, WIEN IX/1.
 und auf die Rückseite bloß Ihren werten Namen mit genauer Adresse, sonst nichts! Sie erhalten dann sofort ein elegantes Zigarettenetui mit Flor-Belmonte-Zigarettenpapier und Hülsen gefüllt **VOLLKOMMEN GRATIS** zugeschickt

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 14. April 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

Feinste Rindsuppe
 erhält man am schnellsten mit
MAGGI'S Würfel
 (fertige Rindsuppe).
 Ein Würfel ergibt augenblicklich — nur durch Übergießen mit kochendem Wasser, ohne jede weitere Zutat — 1 Teller kräftige Rindsuppe für **5 h**
 Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke  Kreuzstern.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
 Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlegasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
 Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

- Übernahme von Geldeinlagen** gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.
- Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.**
- Ausführung von Aufträgen** für sämtliche in- und ausländische Börsen.
- Eskomptierung** in- und ausländischer Rimessen.
- Ausstellung** von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.
- Inkasso** von Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlostten Effekten.
- Verwahrung und Verwaltung** von Wertpapieren.
- Durchführung** von Militär-Heiratskauttionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.
- Erteilung** von **Vorschüssen** auf Wertpapiere und Waren.
- Versicherung** gegen Kursverlust etc.
- Vermietbare Panzerkassen-Fächer** (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. 251
- Auskünfte kostenlos.**

DAMEN!

welche auf tadellosen Sitz und exakte Ausführung Wert legen, kaufen

MIEDER!

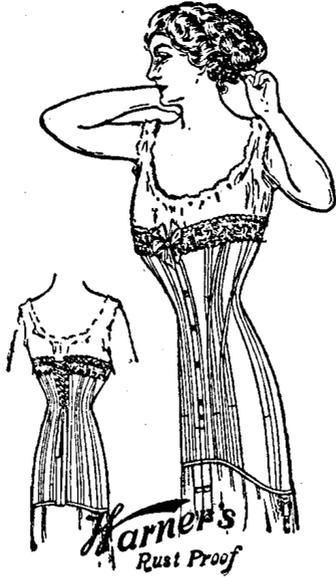
nur im

Modewarenhaus

.. J. KOKOSCHINEGG ..

Größtes Lager in echt amerikanischen Mieder.

Alleinverkauf für Marburg.



Karner's Rust Proof

KLYTHIA zur Pflege der Haut

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien. 173

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.



Preis einer Dose K 2-40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martini.

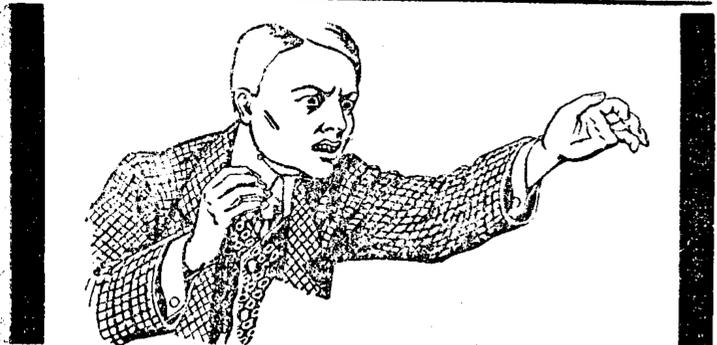
Marburger Schützenverein

Montag den 15. April nachmittags halb 2 Uhr

..Kranzelschießen..

im Burgwalde.

Geladene und von Mitglidern eingeführte Gäste willkommen.



Herren- und Knaben-Anzüge

in enormer Auswahl zu staunend billigen Preisen bei

Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.

Kleines HAUS

mit 3/4 Joch Grund, an der Marburg-St. Leonharder Bezirksstraße, eine Stunde von Marburg, 10 Minuten von der Kirche, für einen Professionisten oder für eine Greislerei geeignet, ist um den billigen Preis von 1800 K. zu verkaufen. Anfrage an die Berv. d. Bl.

In Zelden am Wörthersee

ist ein schöner Bauplatz zu verkaufen, geeignet für herrschaftliche Villa oder Fremdenpension, mit Seeufer, prachtvoller Aussicht auf die Karawanken. Gesf. Anfragen an Frau Anna Schmid, Baumeistersgattin, Willach.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche samt Bugehör und Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Magdalenen-gasse 16. 1681

Schöner Kinderwagen

weiß, ist billig zu verkaufen. Anfr. Vottokollektur Schulgasse. 1677

Ältere Person

wünscht bei älterem Herrn unterzukommen oder nimmt einen Herrn zu sich. Adresse in Bv. d. B. 1662

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. A. Schmideritsch in Marburg. 1675

Elegantes komplettes Ponyzeug

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 1344

Kontoristin

Anfängerin, mit schönem Zeugnisse sucht Posten. Gesf. Zuschriften unter B. K. Marburg, Rhislgasse 3 1. Stod. 1477

Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Acker, jährlicher Zinsbetrag 2000 K. ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Rhislgasse 3, 1. Stod. 686

Schöne sonnseitige WOHNUNG

mit 3 Zimmer, Küche, Gartenanteil und Bugehör zu vergeben Volksgartenstraße 42. 1567

Schöner Bauplatz

in Kartschowin, in unmittelbarer Nähe Kokoschinegg-Allee, südseitig gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres Domplatz 1. 1678

Porträt-

Vergrößerungen von Photographien in Kohlen- oder Kreidezeichnung (Brustbild, Lebensgröße 10-16 K.) übernimmt akad. Malerin. Anfrage Möbelhandlung Matotter, Burgg.

Hübsch möbliertes Zimmer

mit zwei Betten, mit ganzer Pension ist sofort zu vergeben. Kasinogasse 2, 1. Stod links. 1683

Fräulein

sucht Kabinett samt Verpflegung. Adresse abzugeben unter „Kabinett“ an die Berv. d. Bl. 1688

Guter Mittagstich

zu vergeben Kasinogasse 2, 1. Stod links. 1684

Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stod hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindefumlagen 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 K. mit 6prozent. reinen Zinsbetrag, unter leichten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kaufstigen empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich dadurch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 K. zu verkaufen. 1605

Anzufragen bei Josef Netrepp Zimmermeister. Mozartstraße 61.

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 K. 80 K. 88 K. 1.28
Blutwein, hochprima „ 88 K.
Roter Dessertwein „ 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Bokrunder Graf D' Avernoas Weißwein 1910 1 Liter 80 K.
Bokrunder Graf D' Avernoas Weißwein 1911 1 Liter 96 K.
garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner slawon. Slidowitz Liter K. 1.60
Feinster Alpenkräuterlikör, per Liter K. 1'60 empfiehlst 1215

M. A. Palfinger Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.

Magazingebäude

zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer Mellingerstraße 29.

Eine Wiese

ungefähr 5 Joch groß, in der Gemeinde Brunndorf gelegen, ist ganz oder teilweise zu verpachten. Anfrage Schmiderer, Kärntnerstr. 28. 1671

Weld! Geld! Geld!

Bare Darlehen an jedermann, auch Damen in Höhe von 100-20.000 K. gegen Ratentückzahlung auf Schuldschein, Wechsel, Möbel zc. schnell, reell, diskret. Bankvertreter Hugo Aker, Chemnitz, Sa., Apollostraße 3. Freimarte. Telephon 5981. 1636

Frische Peking-Enten-Bruteier

das Stück 30 K. zu verkaufen. Kastelhof, Post Ober-St. Kunigund.

Ein tüchtiger Lohndiener

in den Dreißiger Jahren, wünscht hier unterzukommen. Anträge unter „A. S.“ postlagernd Warbg. 1642

Als Spielplatz

ist eine schöne große Wiese am Waldestrand zu verpachten. Näheres Pobersch, Frau Staubnerstraße 274.

Sommerwohnung

2 Zimmer mit 3 Betten an der Kärntnerbahn für Juli und August gesncht. Bedingung Waldbluft, ebene schattige Spazierwege in nächster Nähe. Wirtshaus mit guter Verpflegung. Anträge unter „Waldbluft“ an die Berv. d. B. 1638

Zwei tüchtige kinderlose Wirtsleute

wünschen ein gutgehendes Gastgeschäft mit oder ohne Fleischhauerei zu pachten, am liebsten in einem Pfarrorte. Adresse in der Berv. d. Blattes. 1492

Lehrjunge

wird bis 15. Juli aufgenommen. Hans Sirtl, Spezereigeschäft, Hauptplatz. 1634

Kinderfahrgewerl

fast neu, mit Gummireifen, billig zu verkaufen. Marburg, Elisabethstraße 25, 1. Stod links. 1633

Doppel-Schiffonier

und Waschkasten, Betten usw. sind zu verkaufen. Blumengasse 22, Tür 5. 1643

Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, 20 Min. zur Stadt und Bahn ist günstig zu verkaufen Anträge unter „F. D.“ an die Berv. d. B. 1628

Täglich 10 Kronen und mehr

Können intelligente Personen vom Zimmer aus durch den Vertrieb eines sehr begehrten geschützten Haushaltartikels leicht verdienen. Offerte sofort an L. Behetmaier, Gries bei Bozen. 1639

zirka 5000 Stück alte Dachziegel

sind billig zu haben. Duchatschgasse 5. 1652

Eine Wiese

zirka 1 1/2 Joch in der Magdalenenvorstadt ist zu verpachten. Adresse in Bv. d. Bl. 1607

Gute Tennispartnerin

oder Partner wird gesucht. Offerte unter „Tennis“ an Rudolf Gaißer, Annoncen-Exp. Marburg. 1651

! Achtung !

Wegen Abreise verkaufe eine altdeutsche Zimmer- und Kücheneinrichtung zc. bei Frau A. Zirgl in Marburg, Tegethoffstr. 64, 1/10.

Als Haushälterin

oder zu Kindern üben Tag wünscht anständige Witwe unterzukommen.Adr. Bv. d. Bl.

Verkäuflich

Stehpult mit Lade für Kanzlei oder Geschäft, kleine Dezimalwaage billigst. Schillerstraße 26, Hausmeist. 1663

Prima 1600

Eichensäulen

2 1/2 bis 3 Meter lang verkauft billigst Brudermann, St. Peter.

Ein größeres Quantum Rund- und Schnittholz!

von einem Gerüstbau ist billig abzugeben. Anfragen unter „Gelegenheitskauf“ an d. Bv. d. Blattes. 1665

Wohnung

mit Zimmer, Kabinett, Küche, vollkommen abgeschlossen, ist bis 1. April zu vermieten. Landwehrgasse 20 1532

Häuschen

mit Garten wird zu kaufen gesucht bis 6600 K. Briefe unter „Rudolf 17“ an die Bv. d. B. 1665

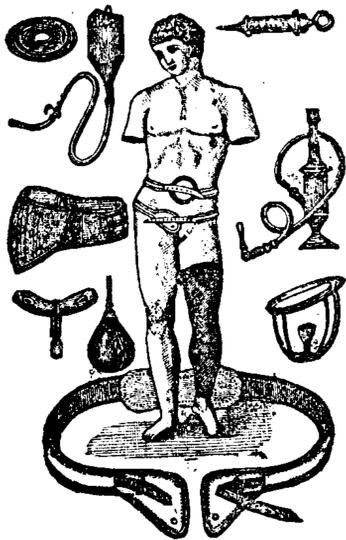
Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie für die schönen Kranzspenden drücken wir allen den wärmsten Dank aus.

Marburg, am 11. April 1912.

Familien

Wodouschek, Behr und Axmann.



Bruchbänder, Bauchmieder
sowie alle
Chirurgische Bandagen
und
Orthopädische Apparate
verfertigt nach ärztlicher Vorschrift zu mässigen Preisen
Franz Podgorschek,
Bandagist,
MARBURG, Burggasse 7.

Heins Gastwirtschaft Schießstätte am Stadteich.

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung
Org.-Salon-Schrammel-Quartett Hlawatschek
Anfang halb 3 Uhr. Eintritt frei.
Um freundlichen Zuspruch bittet **Hugo Heins.**

Junge Bedienerin
wird aufgenommen. Anfr. Tegetthoffstraße 44, 1. St. rechts.

Ein Knaben- und ein Herrenfahrrad
sowie verschiedene Einrichtungsgesamtheiten zu verkaufen. Ferdinandstraße 9, Tür 8. 1659

Möblierte Wohnung
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Adr. W. d. B. 1667

Tausche oder verkaufte
1 Paar junge import. zuchtfähige Wellenstische, je 1 Paar weiße und graue Reizamadinen in vollster Pracht, eigelbe Kanarienvögel mit und ohne Schopf, auch einzeln, sowie eine alte Geige samt Etui. Angebote unter „Tausch“ an die Verw. d. B. 1632

Ein sehr schöner, stark gebauter **Break**
in fast neuem Zustande ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen und anzufragen Rathausplatz 4. 1664

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere bestellten „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII wenden. 1241



R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
t. t. Hof-Manufaktur für Photographie, Fabrik photoogr. Appar. - Photogr. Atelier.
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Bitumen-Emulsion-Stegiol (dunkel) und Stegiol-Emulsion (hell) 1648

zur Herstellung wasserdichter Zementwaren, laut reichsdeutschen Königlich-Preussischen Zertifikats für hohen Druck erprobt, für alle Betonwarenerzeuger, Baumeister, Architekten und Zementziegelfabriken unentbehrlich. In den Alpenländern bereits eingeführt und nachweisbar wiederholte Nachbestellung. Billiger als gleichwertig erstklassiges Konkurrenzmaterial. Alleinvertrieb für Steiermark und Kärnten
Technisches Bureau Ingenieur **Hans Epitner, Graz,** Sakominiplatz 16. Telephon Nr. 531.



Adolf Fritz, Haus- und Realitätenbesitzer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Nichte **Amalia Urban** und aller übrigen Verwandten allen Bekannten und teilnehmenden Freunden tieferschütterter Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Stiefmutter, der Frau

Amalia Fritz geb. Schunko

welche Freitag den 12. April 1912 um halb 10 Uhr vormittags nach kurzem schweren Leiden und verleben mit den heil. Sterbesakramenten im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag den 14. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Tegetthoffstraße 38, feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Stadt-Friedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt. Das feierl. Requiem wird Montag den 15. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.
Marburg, den 12. April 1912.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unerwarteten Verlust unseres innigstgeliebten unvergesslichen Vaters, bezw. Großvaters, des Herrn

Rupert Robitsch

danken wir allen für die so überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, die vielen schönen Kranzspenden, sowie für alle übrigen, uns in so reichem Maße zugetommenen Beweise wohlthuender Teilnahme aus nah und fern.

Marburg, am 13. April 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

HÜTE
moderne Formen in grosser Auswahl billige Preise
Modenwarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG A/D.

11.50 .. Einführungspreis .. **11.50**
steifer Habig-Hüte

Weiche Mode- sowie Lodenhüte in grösster Auswahl.
Allein-Verkauf für Marburg.

Wohnung mit 1 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. Preis 17 Kr. Lendgasse 2. 1679	Kutscher ausgebildeter Militärist wird sogleich aufgenommen. Alois Schneideritsch, Marbg. 1674	Verkäuferin für ein Milchgeschäft per sofort gesucht. Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63. 1666
--	--	---

Literarisches.

Die hier angefordigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

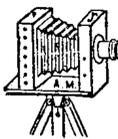
Das 17. Heft der illustrierten Zeitschrift **Zur guten Stunde** (Deutsches Verlagshaus Bong & Comp., Berlin, W. 57., Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) ist besonders durch ihre Reichhaltigkeit an populär-wissenschaftlichen allgemein belehrenden Aufsätzen ausgezeichnet. So finden wir im neuesten Heft einen mit brillanten Bildern versehenen Artikel über die eigenartigen Höhlentempel von Karle. Fritz Stowronnel plaudert in seinem illustrierten Feuilleton Büschjagd über das Jägerleben und in dem Feuilleton Der Philosoph macht Bruno S. Bürgel den interessanten Versuch, philosophische Fragen in einer ganz neuen, allgemein verständlichen Form zu behandeln. Die Rubriken Erfahrungen und Erfahrungen und Für unsere Frauen bringen das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Technik, des Haus- und Wirtschaftslebens. Aber auch an Unterhaltungslektüre fehlt es nicht. Den Hauptinhalt des Heftes bilden die beiden großen Romane Das Kuckucksei von Hanna Brandenfeld und Gata Morgana von Wilhelm Kubiner, zwei fesselnd geschriebene und durch die Eigenart ihres Milieus auffallende Erzählwerke. Novellen und Gedichte schließen sich an. Wie immer ist das neueste Heft reich illustriert. Es seien besonders die farbige Kunstbeilage In der Weisheit von Heynbrock und das große Gemälde von Clairin Die feindlichen Völker erwähnt.

Ein gutes Orientierungsmittel auf dem Gebiete der Zeitungsbranche ist der eben im Selbstverlage der Annoncen-Expedition J. Rasafel, Wien, I., Graben 28, erschienene **Zeitungskatalog**. Die neue Ausgabe dieses durch die zweckmäßige Zusammenstellung beliebten Kataloges repräsentiert sich in einer besonders vornehmen Ausstattung. Das bisherige Format ist in ein handlicheres umgestaltet worden. Der Katalog dürfte durch diese Eigenschaften, verbunden mit den übrigen Vorzügen, ein mehr als bisher benütztes Nachschlagebuch für Inserenten werden. Die Firma J. Rasafel versendet den Katalog an Inserenten gratis, ebenso wolle jeder Inserierende bei dieser Firma unverbindlich Kostenvoranschlag einverlangen. In das Inserationsfach einschlägige Auskünfte jeder Art erteilt die Firma bereitwillig.

Aus dem textlichen Inhalt des neuesten (15.) Heftes der illustrierten Zeitschrift **Moderne Kunst** (Verlag bei Rich Bong, Berlin, W. 57., Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) heben wir den mit gebührender Bildermaterial versehenen Aufsatz Dr. Ludwig Web.ers über Bruno Gerouge hervor, der zu den bedeutendsten Graphikern gehört. Gleichem Interesse wird Dr. Oskar Nawond's ebenfalls reich illustrierte Abhandlung über den Streit um das Bismarckdenkmal begegnen, die über diese hochwichtige Frage moderner Monumentalkunst klaren Aufschluß gibt. Serafine Detschys Roman Unsichtbare Wände wächst auf der Grundlage feinsinniger Charakterzeichnung immer mehr zur Schilderung eines tragischen Schicksals empor. Da die Ausstattung auch dieses neuesten Heftes der vornehmen Familienzeitschrift glänzend ist und der Bild-Teil in Wort und Bild über originelle Ereignisse des Kunst-, Theater-, Gesellschafts- und Modellebens berichtet, wird der mannigfache Inhalt dieses Heftes wohl jedermann befriedigen.

Die Frau in Haus und Beruf, so betitelt sich die glänzende Ausstellung in den Riesensälen des Ausstellungspalastes am Berliner Zoologischen Garten. Jede Frau dürfte sich für diese Generalrevue interessieren und daher wird der Artikel, der in der neuesten Nummer des Blattes **Da bin ich**, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, W. 57, erscheint, auch beifällig aufgenommen werden. Neben der Bellefrit ein reicher Modeteil, ein spannender Roman, eine Handarbeitenbeilage, Hauswirtschaftliches und die aktuelle Beilage Wobon man spricht. Preis 20 Pf.

Über Land und Meer als Schwabennummer. Den Abonnenten, die diese, ein kleines Prachtwerk für sich bildende Nummer ohne jeden Nachschlag im Abonnement erhalten, wird dies eine angenehme Überraschung sein, aber zu dem ganz außerordentlich niedrigen Einzelverkaufspreise von nur M. 1.25 wird auch sonst jeder Freund des sonntigen Schwabenlandes und jeder, den es reizt, es kennen zu lernen, das stattliche, 98 Folienseiten starke Heft mit seinen weit über hundert, größtenteils farbigen Abbildungen gern erwerben. Auf allem, was es Ruhmenswertes im Schwabenlande geben mag, stimmt diese Festnummer über Land und Meer ein hohes Lied an und gern wird der Leser mit einstimmen, wenn er nach dem Durchblättern dieses kleinen Prachtwerkes die Schönheiten und Kulturfortschritte dieses mit allem reich gesegneten Landes kennen gelernt hat.



Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Steckenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 Pf. überall erhältlich.

Heilanstalt Friedensheim

bei Marburg

für Nerven- und interne Krankheiten.

Ganzjährig geöffnet. Ständiger Arzt. Schöne Lage. Gute individuelle Behandlung und Verpflegung. Mäßige Preise. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Post Ober-St. Kunigund. 924

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte

Hunyadi János

Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

Ratten

und Mäuse sterben außerhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von DANYSZ VIRUS, entdeckt im PASTEUR INSTITUT, Paris. — Für andere Tiere und Menschen unschädlich. 1 Tube K 2.50, 5 Tuben K 10.—. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

SCHONEN SIE

Ihre Wäsche durch Verwendung einer absolut reinen Seife.

Sunlight Seife

bietet Ihnen absolute Gewähr für Unschädlichkeit. Ihre ständige Verwendung für die Wäsche bedeutet deshalb für Sie eine grosse Ersparnis.

Stücke zu 16 H. und 30 H. LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.



Berson

GUMMI-ABSÄTZE



BILLIG, DAUERHAFT, LEICHT u. ELEGANT.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Triesto-Baroola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

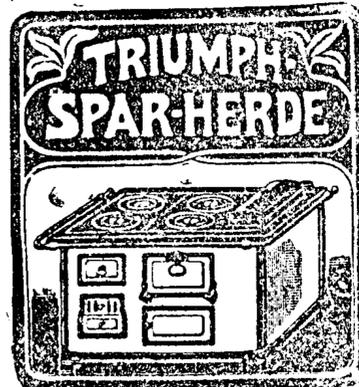
-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle Ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fett-sucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schriedgasse.

Nehmen Sie

täglich ein Birkgläschen Dr. Fommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Fommel.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parastäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam.

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife:

Berger's Glycerin-Teerseife.

erner

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerlu, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitefester und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Umwickelung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 fl. K 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1889.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Batist-Roben

weiss, gestickt,
: ganzes Kleid :

K 8.80 und höher

Gustav Pirchan.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei
empfiehlt sich den geehrten H. L. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

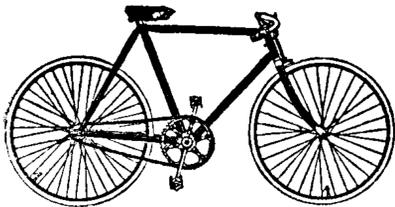
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4



Alleinverkauf

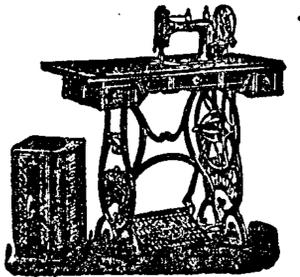
Bestes Fahrrad
≡ der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N.: Mechaniker Dadiou .:

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des Österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. S. Garnersstrasse Nr. 22.

Instruktionen

werden billig erteilt an Bürger-schülerinnen und Lehrantwärtinnen. Anzufragen in der Bero. des Bl. 1398

Sinen Weltruf

genießen die unverwüßlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Gießhübel bei Neustadt a. d. W. im Adlergebirge. Schreiben Sie sofort an diese renommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Zephyre, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanell u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd. 964

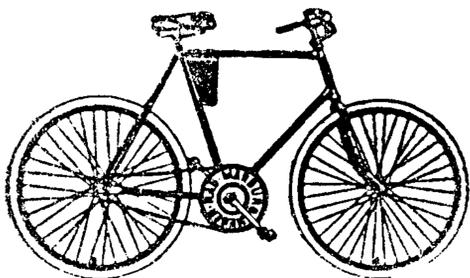
Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

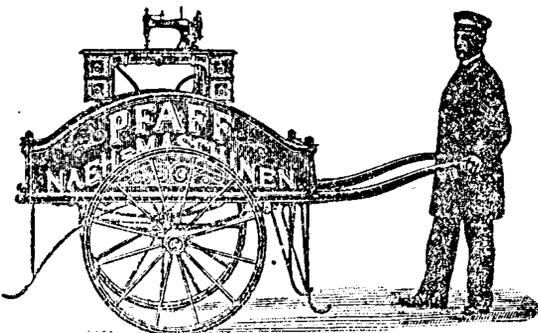
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

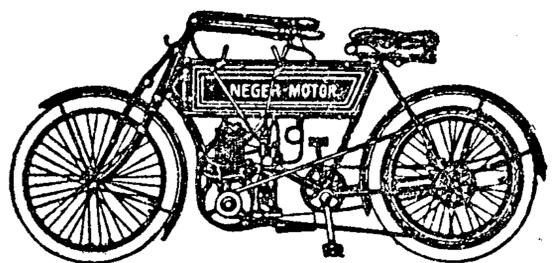
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorfindenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten Pfaff-Nähmaschinen leiste ich die volle Garantie.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu verkaufen

neuer Schankisch mit Wasserwanne und 3 Schubladen. Göthestraße 19.

Guterhaltener

Eis kasten

Beiten und Verschiedenes billigst zu verkaufen. Schillerstr. 14, Tür 6.

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Wohnung 1 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Reiserstraße 26 wird ab 1. Mai vermietet.

Wohnung mit 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Dienstbotenzimmer samt Zugehör Elisabethstraße 24 per 1. Juli zu vermieten.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolglos unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5gr7

Tüchtiger Schaffer

sucht Posten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1557

Keller 104

tit zu vermieten. Kasinogasse 2.

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz sofort.

Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Villa

mit großem Garten und schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Schriftliche Anfrage unter „Villa mit Garten“ in der Verw. d. Bl. 1238

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.



2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzusagen und zu besichtigen Magdalena-Vorstadt, Grünhofgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Schöne Wohnung

mit einem großen Zimmer, Balkon, Küche, Garten ab sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 56. 1465

Schöne Stiefmütterchen

sind in allen Farben a 6 P. (bei größerer Abnahme billiger) zu haben bei Burthart, Blumengasse 28. 1385

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1175

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 13. 430

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10. —
bessere Qualität R. 12. —,
feine R. 14. — und R. 16. —,
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —.
Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzusagen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Eine halbe Million

Prima Mauerziegel

hat abzugeben Ziegelei Oberrotwein. Anfrage Reifersche Gutsverwaltung in Bickern. 1444

Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

3 Tage Lieferzeit!

Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem Maurermeistergewerbe besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir sein: Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Kaschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister, Marburg, Reiserstraße 23.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Anton Kleinschuster

Marburg

Kunst- und Handlungsgärtnerel, Gartengasse Nr. 17

empfiehlt zur Frühjahrspflanzung:

ROSEN ein- bis dreijährige Pflanzen, hoch und nieder, in Töpfen, auch aus dem Freiland, als Thea, Remontanten und Schlingrosen aller bewährter Sorten.

Obstbäume! Äpfel, Birnen, nur edelster u. tragbarster Gattungen, Hochstamm und Pyramiden, Pfirsiche und Aprikosen, Pyramiden, Johannisbeeren und Stachelbeeren.

Rußbäume
Erdbeerpflanzen
Coniferen

junge Pflanzen, vornehmlich für Gräber

Glizinen
Gefüllter Flieder (weiß und blau)

Hydrangea
Schneeball

Bugfuss
Ephen

Iris
Nelken

Stiefmütterchen

Astern

Anemonen

Miosotis

Gefüllte Maiblumenkeime

Azaleen Mollis

Rhododendron

Sphrea

Viola

Prinzeß de Gall

Knollengewächse:

Dahlien, Cactus-Dahlien, Monbregien, Hyacinthus, Cannacrocce u. a. m.

zu den kulantesten Preisen.

Blumen-Salon!

Herrengasse Nr. 12

alle Gattungen Schnittblumen, sowie auch alle Gattungen blühender Topfpflanzen: Azaleen, Tulpen, Hyacinthen, Zinerarien-Clivias.

Ferner alle Gattungen von Zimmerpflanzen, wie Palmen, Zimmertannen u. a. m.

Blumengewinde für Freud u. Leid, modern und billigst.

Sie ersparen Frachtspesen und Transportrisiko, wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder in Graz hier im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

decken. Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altdeutsches 200 K., Föhrenzimmer (Birben-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altdeutschem Bauernstil, komplette Garnitur 130 K. Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkästchen, Waschtische 15 K., Matratzen, Einzüge 8 K., Küchenkreben 32 K., Doppelchiffonär, Schubladekasten 28 K., Tische 9 K., Sessel, hart, poliert 250, gebogene Reliefsessel 480, harte polierte Aufschubbetten 24 K., Schreibtische, matt und poliert 28 K., Toilettepiegel, matt und poliert 15 K., alt. Speiseauszugstisch 36 K., echte Lederjessel 9 K., alt. Kredenz mit St. M.-Marmor 130 K., Karmesin 160 K., Schlafdivan, Ottomanen 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und Speisezimmer, wie aller Sorten Einzeilmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, feinstem Stahlbraht in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 23 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 68 K., Messingkarmesin 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelfataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.

Kundmachung.

Die

XL. ordentliche Plenarversammlung der Kreditteilnehmer der Marburger Escomptebank

findet am **22. April 1912** um **3 Uhr nachm.** in den Lokalitäten der **Marburger Escomptebank**, Tegetthoffstraße 11 in Marburg statt wozu die P. T. Herren Teilnehmer höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1911.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl von drei Ausschußmitgliedern.
4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1912.

Marburg, am 12. April 1912.

Der Ausschuß des Kreditvereines der Marburger Escomptebank.

Abgepasste, gestickte

Batist-Blusen mit Seiden- :: glanz ::

per Stück **K 1-80** in weiss, blau, rosa usw.

Gustav Pirchan.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, **Mr. 3-10 lang** 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Große Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

3. 126/12 (Möbel-)

13

Kundmachung.

Infolge Generalversammlungsbefchlusses vom 22. Februar 1912 hat sich das Komitee zum Baue von Alpenhotels veranlaßt gefühlt, sämtliche im Grundbuche K. . . . verzeichneten Bauparzellen und Waldgründe weiter zu veräußern und den bereits mit der Grundaushebung begonnenen Bau zu sistieren, so auch die bereits geleistete Anzahlung für die schon **Sofelmöbel** Firma Rudolf Haas in Gänze zu verlieren.

Die **Möbelfabrikfirma Rudolf Haas** (Germann Klampers Nachf.)

Wien, VI, **Mariabasserstr. 79, 1. St.**, neben Hotel Monopol (Engl. Hof) wird daher ermächtigt, die gesamten **Sofelinterieurs** zusammen mit Verlust der **Anzahlung** abzugeben.

150 Interieurs, Ausführung: licht-politiert, aparte Biedermeierfason, Rundblau, à K. 265. — und verschiedene einzelne zu verkaufen. Auf Wunsch wird genaue Abbildung eines Zimmers sowie Holzmuster jedem Reflektanten **zugeschickt.**

Kostenlos

R. . . . am 5. März 1912.

Das Komitee zum Baue des Alpenhotels.

Zuschriften sind an die Firma Rudolf Haas, Möbelfabriks-etablisement, Wien, VI., Mariabasserstraße 79, 1. Stock, zu richten

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Handelsgremium Marburg.

Einladung

zu der Dienstag den 16. April 1912 abends 8 Uhr im Kasino-Speisehalle (1. Stock) stattfindenden

39. Generalversammlung

der Gremialmitglieder mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der 38. Generalversammlung am 9. Mai 1911.
 2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer.
 4. Bericht des Lehrlings-Krankentassa-Überwachungs-Ausschusses.
 5. Beschluß über den Kostenvoranschlag für das Jahr 1912.
- Wahlen:
6. Beschluß über Zahlung und Höhe der Gremial-Umlagen für das Jahr 1912.
 7. Wahl des Gremial-Vorstandes und dessen Stellvertreter.
 8. " von 7 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in die Gremialvorsteherung.
 9. " " 2 Rechnungsprüfer.
 10. " " 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Lehrlings-Krankentassa-Überwachungs-Ausschuß.
 11. " " 4 Delegierten in die Versammlungen der Angehörigen des Gremiums.
 12. " " 2 Mitgliedern und einem Ersatzmann in die Gehilfen-Krankentassa-Vorsteherung.
 13. " " 1 Mitgliede und einem Ersatzmann in den Gehilfen-Krankentassa-Überwachungs-Ausschuß.
 14. " " 15 Delegierten für die Versammlungen der Gehilfen-Krankentassa.
 15. " " 2 Mitgliedern und 1 Ersatzmann in den schiedsgerichtlichen Ausschuß.
 16. " " 5 Mitgliedern in die Verbandsversammlungen.
 17. " " 2 Mitgliedern in den Schulausschuß.
 18. Anträge der Mitglieder nach § 15 der Statuten.
 19. Allfälliges.
- Wenn die einberufene Generalversammlung um 8 Uhr abends beschlußunfähig geblieben ist, wird eine neuerliche Generalversammlung um 9 Uhr desselben Abends abgehalten, die dann bei jeder Anzahl von Mitgliedern gültige Beschlüsse faßt.
- Marburg, am 22. März 1912.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

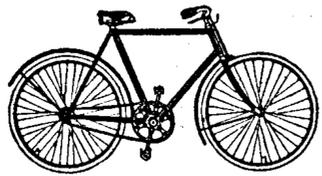


130 eigene Filialen im In- und Auslande

**Erstklassig
Elegant
und preiswert**
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com. Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle:
Marburga. D. Burgg. 10.

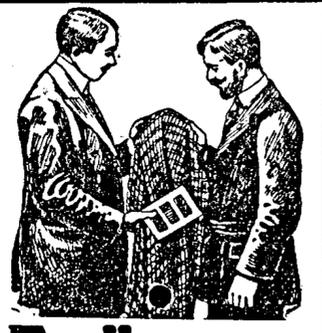


Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

kaufen Sie am besten u. billigsten von der Nordwestböhmisches Fahrrad- und Nähmaschinen-Industrie Carl Schlattner, Duz (Böhm.). Illust. Preisliste gratis und franco. 942

Nett möbliertes größeres **Zimmer** sonnseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Möbliertes, sonn- und gassenseitiges **Zimmer** vom 1. April an zu vermieten. Burggasse 28. 981



Brunner Stoffe

für Herrenkleider zu billigen Fabrikpreisen kauft man am besten bei **ETZLER & DOSTAL BRÜNN 13** Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines. Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erpart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschritten. Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Versandhaus

für Kinderbetten, Eisenmöbel, Messingmöbel, Einzüge und Matten aller Art. Kinderwagen, Kindersessel u. Sportwagen. Garantiert nur Primaware zu Original-Fabrikpreisen. **E. Gerlach, Graz** Joanneumring 7. 1310



Warnung!

Der echte **Maack's Kaiser-Borax** wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht. **Man achte auf die Schutzmarke!** **Nachahmungen** welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. **Fabrik Gottlieb Volth, Wien, III/1** Überall erhältlich.

WIRREN IST MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäfte entnehmen u. zw. die **Merauer Eucalyptol-Mentholbonbons** zur Linderung bei Husten, Berkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohlthuender, erfrischender Wirkung sind. **Ein Palet 40 Seller.** Medizinal-Drogerie **Mag. Pharm. K. Wolf** Herrngasse Nr. 17 gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Stütze der Hausfrau wird ein Fräulein nach Ungarn gesucht. Lohn 30 K. Näheres Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Wohnung bestehend aus 2 Zimmer samt Zugehör im 1. Stock, schönste Lage, ab 15. April zu vermieten. Anfrage Elisabethstraße 11. 1035

Wohnung zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

Zu verpachten event. zu verkaufen ist eine zierliche 10 Joch große **Wiese** mit Prima Futter, an der Reichstraße nächst Ober-Pulsgau gelegen. Anfrage bei Frau Emilie Karlin, Schmiederergasse 5. 1311

Gewölbe und Kammer geeignet für Greisler, alleinstehenden Schneider, Bügelst. ist sofort zu vermieten. Anfrage Reitergasse 1, Franz Josefstraße 31, beim Hausmeister. 14 9

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Palastsee 6. Rückporto erb. 338

Wohnung mit 2 Zimmer und Zugehör vom 1. April zu vermieten. Draugasse 15. 1015

Wohnungen in Kartschomin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei **Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.**

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

Geld Darlehen in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6%, gegen Schuldschein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekendarlehen** zu 4%, auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurgyil, Rechtsanwalt, Rudappest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 1399



Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist die vielfach verbesserte **Forthin** Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande. Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie Prospekte gratis und franco von der **Generalvertretung für Österreich Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.**

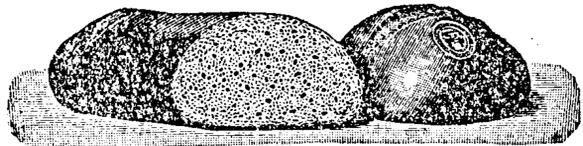


Schlüterbrot

vielfach patentiert. eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält, wie kein anderes leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweissstoffe des Getreidekorns,
unerreichbar blut-, muskel-,
knochen-, gehirn- und nervenbildend,
sehr bekömmlich.



unerreichbar und dauernd im Wohlgeschmack, ärztlich empfohlen, und dabei preiswert.



Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei

Wilh. Berner, Marburg,
Kärntnerstrasse 24.

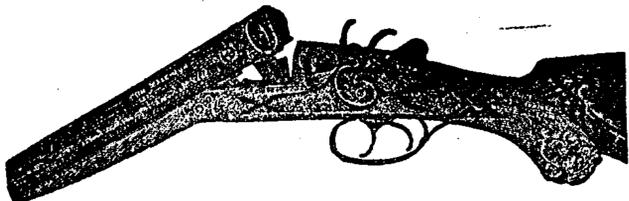
:: Filiale: Tegethoffstrasse 13. ::

Sagorer Weiskalk

Hochprima Qualität R. 240.—. Prima Weiskalk anderer Provenienz guter Qualität R. 200.—. Waggonweise franko, Bahnhof Marburg. Quantitäten von 50 und 100 Kilo in Säcken auf alle Stationen überall hin offeriert billigst 1459

Hans Andraschik

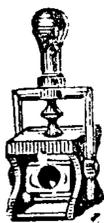
Eisenwaren- und Baumaterialien-Geschäft in Marburg, Schmidplatz 4



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten empfiehlt moderne Jagdgewehre, Vierschützen, Büchslinten, Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Wöhler oder österr. Armeestahl billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

:: Veredelte Reben ::

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Riesling, Gutedel, Beltliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner in Hochprima-Qualität sind zu haben bei **P. Srebre** in Marburg, Tegethoffstrasse 23. 192



Vor druck- Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

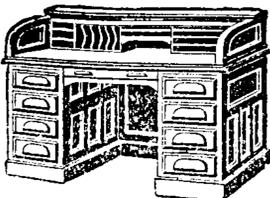
Marburg, Burggasse 3. ☐ ☐

Aufnahme von Bestellungen
in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobadler, Burggasse 2.



Moderne Bureaumöbel
und Perrenzimmer

Glogowski & Co.

t. u. t. Postlieferanten

Graz, Joanneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrichtungen. Ausarbeitungen von Vorschlägen durch eigene Architekten. Lieferungen auch in bequemen Teilzahlungen.

Prospecte gratis u. franko. 4214

Damen- : Jabots :

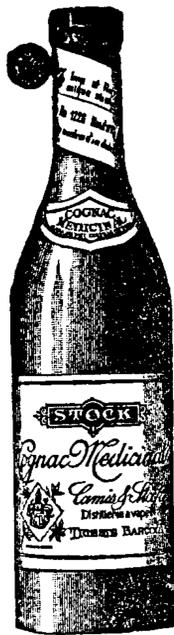
Spitzen, Fichus, Watist- u. Spitzen-Blusen werden rasch, schön und billig gepust. Annahmestelle aus Gefälligkeit Domplatz 3, part. Unts. 1217



durch leichte Maschinenarbeit ohne Vorkenntnisse. Garant. Dauerarbeitsabnahme von Kms für jedermann. Wohnort Nebenache. Gratis-Auskunft von Schriftliche Hausindustrie Anteilg 82. Wien XVI/2, Gaußlachergasse 12. 941

Wohnungen

2- und 3zimmerige, zum Teil sogar gleich, zum Teil bis 1. April zu vermieten. Näheres Wellingerstr. 12



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

der Dampf-Destilliererei

Camis & Stock

- Baroola

in amtlich plombierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Prima Sagorer sandfreier Weiskalk

3- bis 4fache Vermehrung, Waggonladung von 10.000 Kilo, zirka 20 Startin, 250 Kronen.

Weiskalk, andere Herkunft, 2- bis 2 1/2fache Vermehrung, Waggonladung 10.000 Kilo, zirka 18 Startin 210 Kronen ab Station Marburg.

In gros: Karl Bros, Marburg, Hauptplatz
detail: Franz Grill, Marburg, Rathausplatz 6

Mengen von 100 Kilogramm aufwärts werden in Säcken nach allen Stationen billigst geliefert. 1082

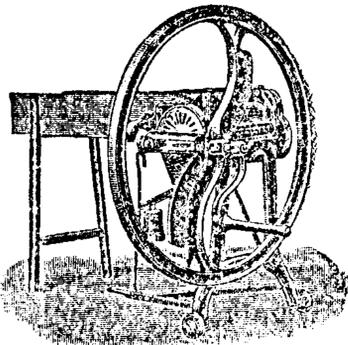
Schöne sonnseitige abgeschlossene Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, Dienstboten- und Badezimmer, große lichte Küche, Speisekammer, großer Keller und Holzlege, Gas- und Wasserleitung, Parkbenützung ist per sofort zu vermieten. Monatlicher Zins R. 120.— und Umlagen. Anzufragen bei Leopold Barta, Marburg, Kärntnerstrasse 40. 1109

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangler's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grassa-Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

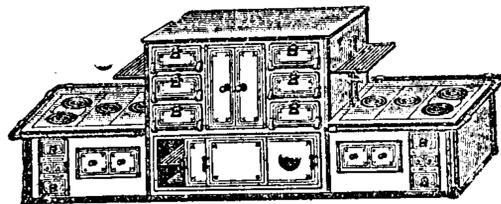
die besten Bettentzüge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt.

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Bettentzüge-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung, Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2. (Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. 5203

Buschenschank
Glawitsch in Koschal
 wieder eröffnet. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 1565

Singer
Nähmaschine
 billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 28. 1426

Mehrere Baupläze
 sind in der Hugo-Wolfgasse zu verkaufen. Anfrage Badgasse 11. 1397

Ein gemauertes ziegelgedecktes
HAUS
 neben deutscher Volksschule, zehn Minuten von der Stadtgrenze Marburg, mit Gemischtwarengeschäft, Ausschank von Wein, Bier, Most und Schnaps, 4 Zimmer, Küche, gewölbter Keller, neuer Brunnen, Wirtschaftsgebäude, 2 Schweinestallungen, Obst- und Gemüsegarten, kleinem Acker, ist krankheitshalber mit ganzer häuslicher Einrichtung sofort preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer in Roberich 37, bei Marburg. 1550

Billig zu verkaufen
 H. Musfiter, poliert, gut erhalten, zum drehen. Anfrage in der Bism. d. Blattes. 1342

Durchschlagenden Erfolg

Erstklassige Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder

Das Höchste in Eleganz, Passform, Material.

Spezialschuhniederlage

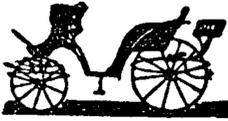
M. Schram

MARBURG a. D., Herrengasse 23.



Thylophagplatten
 gef. gesch. entfernen

Hühneraugen
 schmerzlos, schnell und radikal. Anerkannt bestes Hühneraugenmittel. Es existiert nichts Besseres. Tausende Anerkennungen. Erfinder und alleiniger Erzeuger: Alexander Freund, Odenburg. 1 Kubert, 12 Stück 60 Heller. Gehältlich in allen Apotheken und Drogerien. Sicher: Stadtpothete, Marburg, Hauptplatz: M. Wolfram, Drogerie 1547

Wagen!  Wagen!
 Leichte Phaeton-Kutschier-Salbgeldeckte-Gespänner-Wagen u. Landauer stehen billigst zu verkaufen. Auch gegen Eintausch. Reparaturen schnell und billig.
Franz Fert, Flugasse Nr. 2
 und Sofienplatz 1 (Burg). 1569

Eiskästen

Kühl-, Konservier- und Gefrierapparate

nur aus Lärchenholz

in verschiedenen Dimensionen sind am Lager und werden billigst verkauft.

Reichungsboll

1374

Joh. And. Maicen, Eiskästenerzeuger.

Geschäftsbestand seit 1888.

— Illustrierte Preiskurante gratis. —

Größtes Lager in fertigen Bildern

Religiöse Bilder, Landschaftsbilder, Stilleben, Geschichtsbilder, Jagd- und Tierbilder, Seestücke etc.

Rahmen und Leisten in allen Holzarten. — Bilder werden mit passenden Rahmen eingerahmt und billigst berechnet.

Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 68. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.
 Karl Gollersch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Preblauer Mineralwässer

Hochwertige, altherühmte Natronsäuerlinge von vorzüglichem Geschmack, unübertroffener Reinheit und großem Kohlensäuregehalt.

Preblauer Sauerbrunn

reinstes, alkalisches Mineralwasser, heilbewährt bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, Katarrhen, Gallen-, Blasen- und Nierenleiden.

Preblauer Augenquelle

hochkohlenensäurereicher, natürl. Natronsäuerling, eignet sich seines angenehm prickelnden Geschmackes wegen in ganz hervorragender Weise zum Spritzen des Weines, zur Mischung mit Fruchtsäften und ist auch, ohne jede Beimengung genossen, ein ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezereigeschäften, sowie durch die Brunnenversendung Preblau, Kärnten.

Kein Haarausfall! Keine Kopfschuppen! Haar-Petrolin

wirkt sicher gegen Haarausfall u. Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Kopf- und Barthaare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Behördlich geprüft u. von Aerzten empfohlen. Tausende von Attesten von Aerzten und Laien.

Pro Fl. Kr. 3.- u. Kr. 1.50. Nur echt mit der Firma P. SCHMIDBAUER's Nachf., Salzburg. Petrol-Haaröl für sprödes Haar Kr. 1.-

Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien all. Kronl. P. Schmidbauer's Nachf., chem. Laborat. Salzburg Bahnhofstr. 29.



Erhältlich in Marburg: W. Könia, Apotheke, R. Wolf, Drogerie. In Eilt: D. Schwarzl u. Co., Apotheke. In Feiring: Dr. Jg. Schwagula, Hausapotheke. In Niederburg: Max Lehrer, Ap. In Leibnitz: G. Lautner, Apoth.

Eigenbau-Buschenwein!

noch von alter und amerikanischer Rebe, bringt seinerzeitiger Steirerwirt bei seinen Weingartenbesitzungen im Boischgautal bei Marburg mit 14. April zum Ausschank. Alte bekannte Gäste, Freunde und das verehrte P. T. Publikum wird hiezu aufs höflichste eingeladen. Ebener Zugang, windgeschützte Sitzplätze und Schutz gegen Regengüsse vorhanden. 1600 Hochachtungsvoll Alois und Johanna Jerič.

Saatwicke und Anbauerbsen

billigst bei 1402 M. Berdajs, Samenhandlung.

Drabtgitter u. Stacheldrähte

für Einfriedungen von Gärten, Willen u. s. w. liefert in bester Ausführung die Drabtgitter-Erzeugung Heinrich Sinnitsch in Spielfeld Preislisten gratis und franco. 1254

Kürbiskernöl 'Kronenmarke'

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum von Kollar & Breitner, Monfalcone, weiters Budapester Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Papirlaspeck, Agramer Hausfette, Kernseife, Salonbesein empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franco. 1526

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

LUXIN

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Austochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auszukochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

'Luxin' ist geschäftlich geschützt und da weder Selse noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Muhlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Pravisan, Franz Joleffstraße.

Rheuma Gicht Ischias 1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. - 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung. Wundervolle Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35-44° Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserbierand. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (Kroatische Schweiz). Bassin, Marmor-, Douche-, Schlamm-bäder, Fangofur, Sudarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badeverwaltung, richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien.

Kurhaus, 200 kmf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kurkafel. Ständige Militär-Kurmusik. Lift. Telephon, Automobil-Garage.

Vom 1. Mai bis 1. Juli in Bahnstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest) Automobilomnibus-Anschluß beim Zug 5 Uhr 29 Min. nachm. Juli, August verkehrt Automobilomnibus von Rohitsch-Sauerbrunn aus, anschließend an den 5 Uhr Nachm.-Zug. Vom 1. Sept. bis 1. Oktober wieder von Rohitsch wie Mai und Juni In Bahnstation Zabo-Krapina-Töplitz Pferdeomnibus bei den Zügen 10 Uhr 24 Min. vorm. und 4 Uhr 11 Min. nachm. Außer den angegebenen Zeiten werden Wagen oder Autos in allen Monaten ab 1. April bis 1. Dez. und zu allen Zügen auf Abiso von der Direktion Bad Krapina-Töplitz beige stellt. 767

Grammophon!

Der hübsche Walzer »Herkulesbad« ist nun grammophonisch aufgenommen und sind Platten davon zu haben bei

Alois Tlger, Burgplatz.

Uhren, Haustelegaphen, Taschenlampen etc.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt Alois Quandest, Herrengasse 4

Feldgips bestes Düngemittel

empfehlst 1402 M. Berdajs, Samenhandlung Marburg, Sofienplatz.

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhaftere, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen. Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Hotel Meran

Sonntag den 14. April 1912

Konzert des Marburger Schrammel-Salonquartettes

Hlawatschek.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Hubert Skalak.

60 Heller kostet der

T O D

aller Motten
nur durch



TARMALIT

Durch Jahre das einzig bewährte Schutzmittel gegen Motten: In Verwendung bei Anstalten und Ämtern Sr. I. u. I. Apostol. Majestät, der Herren Erzherzoge, I. u. I. Militärbehörden und Truppen, der Kommune Wien, Museen, Theatern, Spitälern, Waren- und Privathäusern usw. Erfolg garantiert. In allen Drogen- und einschlägigen Geschäften zu haben. Österr. Holzstoffwaren-Industrie, Wien V, Blechturm, 1. Niederlage: Wien XIX., Gärtdgasse 35.

Gegründet 1862. Telephon 584.

Rudolf Geburth

I. u. I. Hof-Maschinist 1649

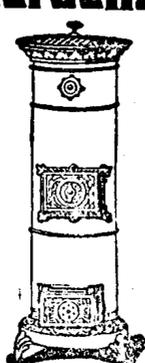
Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

Lager von Spar-, Koch- und Maschinenherden, Kaffeeherden. Bade- und Bügelöfen.

Alle Gattungen

Heiz- und Dauerbrandöfen, Gasöfen und Gas:: kamine ::

Spezialkatalog gratis u. franco



Schöne sonnseitige billige

Wohnungen

im Neubau, mit 1 oder 2 Zimmern samt Küche und Zug hör sind vom 1. Juni 1912 ab zu vermieten. Anfragen bei Josef Kretz, Mozartstraße 59. 1606

Ton



angehend

für jeden Kenner sind nur die seit (37) Jahren bewährten

Helical-Premier

Fahrräder!

Frachtkatalog gratis!

Vertreter: Josef Rüttner für Marburg u. Graz, Joh. Kovacic, Lutzenberg.

Mehrere tüchtige

Metall- und Eisengießer

werden für dauernd aufgenommen bei **Max Samassa**, Armaturenfabrik, Laibach. 1624

Wohnung

sonnseitig, mit 2 und 3 Zimmern u. Zugehör zu vermieten. Wielandgasse 14. Anfrage beim Hausbesorger.

Zu verkaufen

Möbel, feuerfeste Kasse, neu, großer eiserner Kessel samt Ofen. Anfrage in Bern. d. B. 1658

Vereinsmusik der Unterländer

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Unterhaltungen und Festlichkeiten. 1657

Sechs bis zwölf Mann Streichmusik.

Bestellungen übernimmt der Großbauer **K. Rabitsch** oder **B. Baizer**, Edmund Schmidgasse.

Kundmachung.

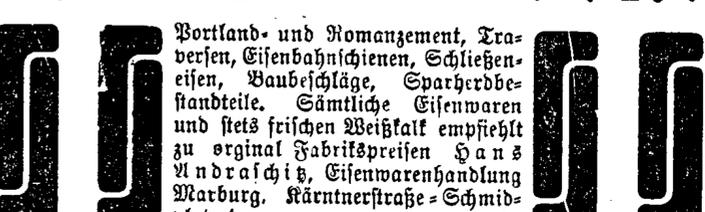
Die Genossenschaft der Friseure in Marburg hat in ihrer Hauptversammlung den einhelligen Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die stets zunehmende Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse, auch eine Erhöhung ihrer Geschäftspreise eintreten zu lassen. 1629

Die Vorstehung der Friseur-Genossenschaft.

Zu kaufen gesucht

Villa in Marburg und Umgebung mit 5 großen Zimmern, in einem Geschos, unterkellert, großem Obst- und Gemüsegarten, gutem Trinkwasser. Offerte mit Preisangabe und Plansttze unter „Villa 1509“ an die Annonc.-Expedit. M. Dukas Nachf., Wien, 1. Bez., Wollzeile 9. 1645

Zur Bausaison!



Portland- und Romazement, Traversen, Eisenbahnschienen, Schließ-eisen, Baubeschläge, Sparherdbestandteile. Sämtliche Eisenwaren und stets frischen Weißtalc empfiehlt zu original Fabrikpreisen **Hans Andraschik**, Eisenwarenhandlung Marburg, Kärntnerstraße-Schmidplatz 4. 1460

Die wesentlichsten Vorteile bietet Ihnen der große

Sommerversverkauf

welcher in allen Abteilungen stattfindet.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

Luser



Ein Kinder-Spiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrikant: Gottlieb Voith, Wien III/1

Überall zu haben.

Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr. „PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200.— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei **Mechaniker Dadiou, Marburg,** Viktringhofg. 22.

Niemand übersehe von den Konvaleszenten, Blutarmen, Bleichsüchtigen, die einer Kräftigung bedürfen, den

BLUTWEIN

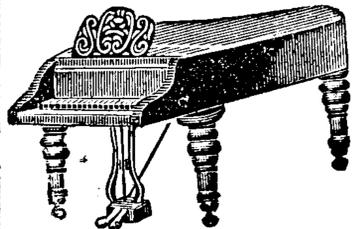
Marke „Krankenschwester“

einem Weine, der zugleich die Verdauung außerordentlich befördert und Appetit anregt. Flasche K. 1.60

Adler-Gross-Drogerie Mag. Pharm.

Karl Wolf, Marburg
Dorrenengasse 17
gegenüber Edmund Schmidgasse.

Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Erbar, Koch und Korfeld, Petrof, Luser, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet. dabeist wird auch gediegener Bühnenunterricht erteilt.

Panorama International
Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse
Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend 1512
C. Rabitsch.

Für erstklassige inländische Cognac-Marke wird ein tüchtiger und gewissenhafter 1591

Vertreter gesucht,

der bei der einschlägigen besseren Kundschaft in Südsteiermark nachweisbar bestens eingeführt ist. Gest. Zuschriften unter „J. L. 7248“ erbeten an Haasenstein und Vogler (Saulus & Comp.), Budapest.

Deutsche Mädchen
welche ihre Schulen beendet haben, erhalten vorzügliche Stellen mit sehr gutem Gehalt als Kinderfräulein durch das seit 20 Jahren bestrenommierte Placierungsinstitut der Frau Amelie Pontelli, Budapest V, Vacillörut 64. 1287

Zu kaufen gesucht
im Stadtrath oder Grenze Marburgs, linkes Drauser: neues hübsches Häuschen mit 2-3 Wohnungen, samt Garten. Zwischenhändler ausgeschlossen. Genaue Adresse s. Preisangabe ist in der Verw. d. Bl. unter F. K. neues Häuschen abzugeben. 1577

Ein nett möbliertes **Zimmer** ist zu vermieten. Ein Klavier ist zu verkaufen. Burggasse 22, 2. Stock links. 1609

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die **ärztlich erprobten Kaiser's Magen-Pfeffermünzcaramellen** sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Wagner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtapoth. zum l. t. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Sabost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Latorsky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

D. Duma
Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29
Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Echtes Kornbrot.
Niederlage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für
Zucker- und Magenkranke,
Lieferant der Internat. Schlafwagengesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
um 5 Uhr nachmittag.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Ein **Manufakturist** nur tüchtiger flinker Verkäufer wird bei A. F. Sch. Manufakturwarenhandlung in Pettau akzeptiert. 1619

Stroh
60 bis 80 Meterzentner abzugeben in Tresterntz. Fürst Sulkowski. 1618

Kleiner Besitz
wird zu pachten gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1601

Das Lokal
des Herrn Notar Dr. Firbas (Viktringhofgasse) ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage Glas-handlung Wagrandsl. 1597

Prachtvolle **Uhr gratis**



Zwecks Bekanntmachung unserer Firma versenden wir eine herrliche Gold-Double-Uhr-Lette, welche sonst K. 10.— kostet, für nur K. 2.—. Außerdem kann jeder Besteller der Lette eine prachtvolle Taschenuhr gratis erhalten. Streng reelle Bedienung, jedes Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtkonvenienz das Geld samt den Portospesen retourniert wird. Versand per Nachnahme. 1312

Uhrenhaus Heinrich Weisz, Nagysalzo, Com. Barcs, Ung.

Leichtes **Puch-Motorrad**
2 HP, mit Garantieleistung, sehr wenig benützt, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei G. Sprunschina, Pettau.

Birka 35 Stück gut erhaltene **Ölfässer**
hat billigst abzugeben Dampf-sägewerk A. Konffy in St. Lorenzen. 1616

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde.
Carl Wader, Illertissen bei Neu-Ulm, Bayern.

Verlässliche **Kinderfran**
wird zu zwei Kindern aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Villawohnung
mit Zimmer u. Küche an kinderlose Partel sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 1431

SALVATOR GUMMI-ABSÄTZE



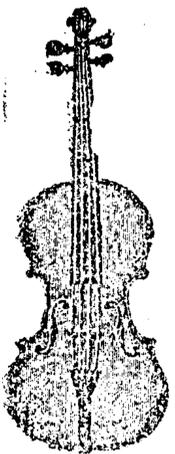
UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Generalvertretung Adolf Dobruza, Graz I.

Haustelegraphen

werden eingeleitet: Alle Bestandteile zum Selbstanlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

Alois Iger, Burgplatz.
Uhren, Grammophone, Elektrischer Apparat etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.



Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volkstänze: Breitkopf und Härtel, Litoff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)

**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel, Scheiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valoretransp.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

**Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt**
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende.** Ab- und **Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie.** **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärerdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**



Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Väterstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Rado-utza 20.** Prospekt franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Kleinverkauf bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeiniget, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Kr. 2.—, Tiegel Kr. 4.—. Graz 430: Adler-Apothek.

Beim gegenseitigen

Unterstützungsverein „Selbsthilfe“

in **Altrohlau (Karlsbad)** kann man beim Tode des Mitgliedes od. nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

Rosshaare

in allen Preislagen zu haben bei **M. Berdajs, Marburg** Sofienplatz. 1403

Haus

in nächster Nähe des Südbahnhofs (Frachtenmag.) 2 Stod hoch, mit großem Keller und Hintergebäuden, großem Garten, durch welchen in kürzester Zeit 3 Baupläze gewonnen werden, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, da großer Platz vorhanden, geeignet, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres in d. Berw. d. Bl. 1172

Asthmaleidende!

verzweifelt nicht! Ans Dankbarkeit erteilt gern umsonst Auskunft über Heilung **Wilhelm Rolting** Kohlenhändler, **Wilmerdorf** bei Berlin. 367



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Cilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen unter dem Namen „Singer“ ausgebenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger
Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.** I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker** Judenburg **A. Schiller Erben, Apoth.**, **Knitteldied: M. Zaversky, Apoth.** **Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke.** **Reifnigg: Rud. Tommasi.**

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von **Ludwig Marx** bei: 1315

H. Billerbeck in Marburg.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.

☐☐☐☐☐☐☐☐
 Sonntag den 14. April,
 halb 10 Uhr vormittags,
 im Bioskoptheater (Wies-
 thalers Hotel Stadt Wien)
 ☐☐☐☐☐☐☐☐

Lichtbildervortrag

☐☐☐☐☐☐☐☐
 des Kinderarztes Herrn Do-
 zenten Dr. Karl Pot-
 peschnig über Säuglings-
 pflege auf dem Lande.
 ☐☐☐☐☐☐☐☐

Gäste herzlichst willkommen. Zutritt für jedermann frei. **Dr. Tausch**, Obmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Radich

zugingen, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden, sei hiemit allen, insbesondere den Böglingen der Lehrerbildungsanstalt, den ehrm. Schulschwestern und dem Viederbund der Bäcker für die Abstinung der ergreifenden Trauerchöre, auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Marburg, am 13 April 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicsek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.
Zl. 9717 1653

Kundmachung.

Der Gemeinderat von Marburg hat in der Sitzung vom 3. April 1912 den Beschluß gefaßt, von der Liegenschaft G.-Z. 468, Kg. St. Magdalena, die Ackerparzelle Nr. 103/3, im Ausmaße von 165.24 m² und von der Liegenschaft G.-Z. 470 die Straßenparzelle Nr. 494/2 im Ausmaße von 203 m² um den Einheitspreis von K. 10 für den m² an die Eheleute Herrn Lorenz und Frau Franziska Koroschek zu verkaufen.

Da es sich im vorliegenden Falle um eine Veräußerung vom Stammgute der Stadtgemeinde Marburg handelt, ist zu derselben die Genehmigung des steierm. Landesauschusses in Graz erforderlich.

Um diese erwirken zu können, werden alle wahlberechtigten Gemeindeglieder nach den Bestimmungen des § 78 der Gemeindeordnung zu einer

Dienstag den 16. April 1912, 9 Uhr vormittags in der Amtsstube des gefertigten Bürgermeisters stattfindenden Wählerversammlung geladen, bei der darüber abgestimmt werden soll, ob der Beschluß des Gemeinderates zur höheren Genehmigung vorzulegen sei oder nicht.

Die Stimmenabgabe dauert von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, die Abstimmung geschieht mündlich mit Ja oder Nein und es entscheidet die Stimmenmehrheit sämtlicher Wahlberechtigten.

Die zur Versammlung Nichterscheinenden werden als mit dem Gemeinderatsantrage einverstanden angesehen.
Stadtrat Marburg, am 6. April 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. J. Schmiderer.**

HAUS!

Willenartiges neugebautes samt schönen großen Wirtschaftsgebäuden, schöner Gemüse- und Obstgarten, auch für Pensionisten geeignet, wird preiswürdig verkauft. Anfrage in der W. d. Bl. 1623

Fleischergewölbe

1611 Ein eingerichtetes auf gutem Posten ist zu vermieten. Mellingerstraße 22.

Wie bekomme ich eine gute Figur?

Durch ständiges Tragen eines hygienischen, bequemen Mieders.

Jedes meiner Mieder ist für sich

ein Meisterwerk der Zuschneidekunst

Versuchen Sie meine neuen Mieder-
Sorten Nummer 682, 477,
611 Z, 14, 587.

Sehr wichtig für Damen ist der neue hygienische Patent-Büsten-
former

„MIGNON“

stützt und formt die Brust.

Jedes Mieder ist fachmännisch gewählt und ausprobiert.



Felix Michelitsch,

„zur Brieftaube“, Herrengasse 14.

Lehrjunge

1641
wird aufgenommen bei A. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße.

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's

Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben.
Eine Flasche 72 Heller.

Kundmachung.

1640
Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr **Josef Urbaczek** die diesjährige Hauptimpfung, u. zw. mit Original-Kuhpockenlymphe am Sonntag den 21. April 1912 beginnen und dieselbe am 28. April, 5. Mai und 12. Mai 1912 im Knabenschulgebäude am Domplatz, jedesmal um 2 Uhr nachmittags, fortsetzen wird.

Stadtrat Marburg, am 3. April 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zu kaufen gesucht

Kleines Landgut in nächster Nähe von Marburg mit Herrenhaus, unterkellert, großem Obst- und Gemüsegarten, gutem Trinkwasser. Offerte mit Preisangabe und Hausplan-
sitze unter „Landgut 182“ an die Annonc.-Exp. M. Dufes Nachf., Wien, 1. Bez., Wollzeile 9. 1646